

Graf in der Schlacht bei Slivniza geritten hatte, ging mitten im Zuge einher.

Persönlich erschienen war Oberst von Rabe, Kommandeur des Magdeb. Dragoner-Regiments Nr. 6. Der Oberst hat mit dem Grafen Hartenau zusammen im Regiment der Garde du Corps gedient, war eine Zeit lang des Grafen Eskadronschef und hat sich vom Kaiser die Erlaubnis erbeten, sich zur Leichenfeier des früheren Kameraden nach Graz begeben zu dürfen.

In der Montag-Sitzung des Bundesraths wurde den Anträgen der Ausschüsse zu dem Entwurf des Tabaksteuer- und Stempelsteuergesetzes zugestimmt. Ebenso erteilte der Bundesrath seine Zustimmung zu den mindlichen Verträgen der Ausschüsse über den Entwurf eines Gesetzes wegen Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebene, über den Entwurf eines Weinsteuergesetzes, über den Entwurf eines Gesetzes zur anderweitigen Regelung des Finanzwesens des Reiches, über den Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Waarenzeichnungen sowie über die Vorlage zur Abordnung des Unterstützungswohnsitzgesetzes.

In der von Hans Blum herausgegebenen Schrift „Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks“ finden sich allerlei Einzelheiten zur Geschichte der Entlassung des Reichskanzlers. So soll u. a. der Minister v. Bötticher zum Kaiser gesagt haben: „Wenn Majestät dem Großen Friedrich nachstreben, so müssen Sie vor allem den Fürsten Bismarck befehlen.“

Der nächste Anlaß zur Entlassung soll nun der vielbesprochene Besuch Windthorst's bei Bismarck gewesen sein; der Kaiser habe vom Kanzler zuvor Bericht erwartet, ehe dieser Abgeordnete zu politischen Unterhaltungen bei sich empfangen. Bismarck habe diese Forderung jedoch mit den Worten zurückgewiesen, er lasse niemanden über seine Schwelle verfügen. Als der Kaiser am 15. März 1890 ganz früh in des Reichskanzlers Palais erschienen sei und in einer Unterredung mit Bismarck betont habe, ihm stehe das Recht zu, von Verhandlungen des Kanzlers mit einem Parteiführer wie Windthorst rechtzeitig zu erfahren, habe Bismarck erklärt, er ließe seinen Verkehr mit Abgeordneten keiner Aufsicht unterwerfen. „Auch nicht, wenn ich es Ihnen als Ihr Souverain befehle?“ habe darauf der Kaiser sehr erregt ausgerufen, worauf Bismarck erwidert habe: „Der Befehl meines Herrn endet am Salon meiner Frau!“ Wenn er dem Kaiser jedoch unbequem werde, sei er gerne bereit, sich in den Ruhestand zurückzuziehen, verlange aber, daß ihn der Kaiser entlasse, denn seine Entlassung selbst zu nehmen, halte er unter den augenblicklichen Umständen für unpatriotisch.

Die dem Fürsten angebotene „Dotation“ zur standesgemäßen Führung des „Herzogsranges“ hat er zurückgewiesen, indem er etwa folgendes äußerte: Er habe eine solche Laufbahn hinter sich, daß man ihm nicht zumuthen könne, diese dadurch zu beschließen, daß er einer Gratifikation, wie sie eifrigen Postbeamten zu Neujahr zu Theil werde, nachlaufe. Was von den Darstellungen Blums den Thatsachen entspricht, bleibt abzuwarten.

Die Abgrenzung der deutschen und englischen Interessensphäre in den vom Golf von Guinea nach dem Innern sich erstreckenden Gebieten (Niger-Benne-Gebiet) ist durch ein neues Abkommen geregelt worden, welches die bisherige Grenzlinie in unmittelbarer Nähe der Stadt Yola festlegt. Dabei wurde vereinbart, daß der Einfluß Deutschlands England gegenüber sich nicht östlich über das Flußgebiet des Schari hinaus ausdehnen soll und daß die Gebiete Darfur, Kordofan und Wahr-el-Chazal von der deutschen Interessensphäre selbst dann ausgeschlossen sein sollen, wenn sich herausstellt, daß Nebenflüsse des Schari innerhalb der vorerwähnten Gebiete belegen sind. Die Mächte verpflichten sich gegenseitig, sich jeglicher Einwirkung in der Interessensphäre der anderen zu enthalten. Keine Macht darf in der Interessensphäre der anderen Erwerbungen machen, Verträge schließen, Souveränitätsrechte oder Protektorate übernehmen oder den Einfluß der anderen hindern oder streitig machen.

Graf Detusch-Huc, der Begründer und langjährige Führer der freikonservativen Partei, ist am Sonntag auf seinem Gute Bankau in Schlesien im Alter von 64 Jahren gestorben.

Der dem Centrum angehörige Reichstagsabgeordnete für den Kreis Neustadt im Regierungsbezirk Opperl, Cytrowski, hat sein Mandat niedergelegt.

Die im August d. J. in Kiel verhafteten französischen Spione, die Lieutenants Daguet und Dubois, sind in den letzten Tagen von Berlin nach Leipzig in das Gefängniß des dortigen Landgerichts gebracht worden. Die Anklage wegen Landesverrats ist wider sie erhoben und die Verhandlungen werden noch vor Weihnachten vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts beginnen.

Der deutsche Frauen-Verein zur Hebung der Sittlichkeit hat in diesen Tagen an sämtliche Reichstagsabgeordnete Briefe abgesandt, in denen er dazu auffordert, für den Fall der Wiedereinbringung der Gesetzesvorlage vom 29. Februar 1892 gegen die Einführung öffentlicher Häuser zu stimmen.

Die preussische Sparkassenstatistik weist nach den vorläufigen Ergebnissen für das letzte Rechnungsjahr im Allgemeinen günstigere Ziffern auf als im Vorjahr. Die Zahl der Sparkassenbücher vermehrte sich im Berichtsjahre um 198 489 (im Vorjahre um 180 294) Stück und stieg damit auf 5 940 821, so daß im Durchschnitt auf rund fünf Einwohner in Preußen ein Sparkassenbuch entfällt. Den höchsten Antheil an der Vermehrung hatten die Bücher mit Einlage bis zu 60 Mk. Die Zahl der Sparer bleibt aber weit hinter der Zahl der Sparkassenbücher zurück, da viele Personen für sich und ihre Familienmitglieder bei verschiedenen Sparkassen mehrere Sparkassenbücher anlegen lassen. Während der Zuwachs der Einlagen im Vorjahre mit 124,92 Millionen Mark besonders weit zurückgeblieben war, betrug er mit Einschluß von 91,96 Millionen Mk. an zugeschriebenen Zinsen im Berichtsjahre 144,87 Millionen Mk., womit freilich die hohen Ziffern der Jahre 1898 mit 217 bezw. 214 Millionen Mark noch bei Weitem nicht wieder erreicht sind. Der Zuwachs ist übrigens in sämtlichen Provinzen nur gering; sieht man von den zugeschriebenen Zinsen ab, so sind die zurückgezogenen Einlagen in Pommern größer als die Neu-Einlagen, in Posen und Schlesien fast eben so groß. Der Gesamtbetrag erreichte 357,65 Millionen Mark, mit Einschluß der Reserve- und Reservefonds waren 371,71 Millionen Mark Spargelder zinsbar angelegt.

In Italien beabsichtigt die Regierung eine Verschmelzung der Beamtenkörper der Post und Telegraphie, weshalb am Montag Mittag die Telegraphen-Beamten in Rom einen Streik beschlossen haben, dem sich alle Telegraphen-Beamten in ganz Italien anschließen werden. Die Telegraphenbeamten, welche das Anstragen der Depeschen besorgen, haben das schon gethan, so daß der telegraphische Dienst inzwischen von anderem Personal der Post- und Telegraphenverwaltung versehen werden muß.

In Holland. Die Firma Gebrüder Nobel hat von der Regierung 70 Dekretionen des Salafschiffen Salzes (Schir-

Schor) zum Preise von 2500 Rubel jährlich gepachtet, um dazselbst große Speicher zur Aufbewahrung von Naphtha vorrätigen zu errichten. Der Rauminhalt dieser Speicher soll so groß sein, daß bis 100 Millionen Rub Naphtha in denselben untergebracht werden können. Durch die Errichtung dieser Speicher ist jedem Besitzer einer Naphthafontaine die Möglichkeit geboten, die Speicher unter gewissen Bedingungen zu benutzen, und er ist nicht gezwungen, unwortheilhafte Verkaufsabschlüsse vorzunehmen.

In den letzten Tagen haben in Warschau auffallend viel Hausdurchsuchungen und Verhaftungen aus politischen Gründen stattgefunden. Die Polizei wollte u. a. auch in Erfahrung bringen, wer die Urheber und Verbreiter der Zeitungsberichte über das Bestehen Gurkos in österrösischen und besonders in galizischen Blättern seien. Selbst in den Pferdebahnhöfen wurden eine Reihe Damen der besseren Stände verhaftet, auf die nächste Polizeistation gebracht, wo Frauen von Schulheuten an den Verhafteten körperliche Durchsuchungen nach verbotenen Schriften vornehmen mußten. Ferner verhaftete die Polizei eine Reihe Literaten und Studenten, von denen mehrere im Verwaltungswege nach Sibirien verschickt werden sollen. Auch ein Fröbel'scher Kindergarten ist in Warschau geschlossen worden, nachdem bei der Leiterin und den Lehrerinnen der Anstalt Hausdurchsuchungen vorgenommen waren. Der Verleger eines Unterhaltungsblattes wurde zu 1500 Rubel Geldstrafe verurtheilt, weil er eine Novelle aus „Polens Vergangenheit“ in seiner Wochenschrift veröffentlicht hatte.

Afrika. Die Kabylen haben am 17. November ein spanisches Detachement angegriffen, welches eine Rekognoszierung der Forts um Melilla ausführte. Es fand ein lebhaftes Schermüßel statt, bei dem die Kabylen zurückgeworfen wurden.

Brafilien. Durch das Bombardement von Richeroy durch die Aufständischen sind dort gegen 300 Häuser zerstört, außerdem mehrere hundert Häuser beschädigt worden. Von den 37 000 Einwohnern sind mehrere Hundert getödtet worden, gegen 30 000 haben den Ort verlassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. November.

Die deutsche Seewarte hat wieder eine Sturmwarnung erlassen, da ein barometrisches Minimum, nordwärts fortschreitend, sich über Westösterreich, ein Maximum über Nordwesteuropa sich ausbreitend, befindet. Es sind daher stark aufsteigende nördliche und nordöstliche Winde wahrscheinlich.

Der Provinzial-Ausschuß, der, wie bereits berichtet, am 28. November zu einer Sitzung zusammengetreten wird, findet eine so reichhaltige Tagesordnung vor, daß die Sitzung sich auf zwei Tage hin erstrecken wird. Den Hauptantheil der Berathung nehmen die Vorlagen betr. die Entlastung von Jahresrechnungen der Landeshauptkasse ein, dann werden mehrere Spezialents für das Etatsjahr 1893/94 festgestellt. Unter diesen Feststellungen befinden sich eine Reihe von Chausseebauvorlagen, ferner kommen zur Berathung Vorlagen über die Ausschmückung der beiden Kirchen, von vier Wandflächen und der bildlichen Ausschmückung der Seitenfelder im großen Sitzungssaale des Landeshauses. Schließlich wird der Provinzial-Ausschuß die Wahl von zwei Mitgliedern und zwei stellvertretenden Mitgliedern der Kommission zur Verwaltung nicht etatsmäßiger Ausgaben vornehmen. Der Kommission gehören zur Zeit an als Mitglieder die Herren Stadtrat Rossmack und Geheimrath v. Gramacki, als stellvertretende Mitglieder die Herren Stadtrat York und Verwaltungsgerichts-Direktor Döhning.

Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin Friedrich hatten heute sämtliche militärärztliche Gebäude und die Festung geschlossen.

In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins sprach der Vorsitzende, Herr Justizrath Kabilinski, über die rechtliche Natur und die Wirkungen des Zahlungsbefehls. Sodann hielt Herr Garnisonbauinspektor Herzfeld einen durch eine Menge Zeichnungen erläuterten Vortrag über die verschiedenen Systeme der Centralheizung, die Luft-, Heißwasser-, Warmwasser-, Dampfheizung und ihre Kombinationen. Er kam zu dem Schluß, daß die Warmwasserheizung die empfehlenswerteste sei. Es wurde dann mitgeteilt, daß der erste Volksunterhaltungsabend am nächsten Sonntag im Schützenhause stattfinden wird. In einer darauf abgehaltenen Sitzung des Vorstandes wurde beschlossen, nochmals den Versuch zu machen, ein Lokal für den seit dem Rathhausbrande ausgelegten Knabenhandwerkunterricht zu bekommen. Endlich wurde mitgeteilt, daß der Plan, eine Weihnachts-Verkaufs-Ausstellung einzurichten, bei unseren Gewerbetreibenden fast gar kein Entgegenkommen gefunden hat, da die meisten sich wenig davon versprechen. Es wurde daher beschlossen, für dieses Jahr, zumal die Zeit bis Weihnachten schon zu kurz ist, von dem Plane Abstand zu nehmen.

Der Recitator Herr Schöffel wird auf Veranlassung des Gewerbevereins am Donnerstag Abend im „Livolli“ einen Vortragsabend ersten und heiteren Inhalts veranstalten. Auf die Anzeige in der heutigen Nummer sei noch besonders hingewiesen.

In der am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung des hiesigen Kreisvereins vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hielt Herr Redakteur Horst einen Vortrag über „Leichenerbrennung“. Auf den Vortrag folgte noch ein längeres gemüthliches Beisammensein.

Bei der am 15. und 16. d. M. in Danzig stattgehabten Handarbeitslehrerinnen-Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen hat unter 7 Damen der Danziger Gewerbeschule auch Fr. v. Eu en aus Graudenz, welche in der Schule von Fr. v. Gerner hier ausgebildet worden ist, bestanden. Die von Fr. v. Eu en gelieferten Examensarbeiten fanden in hohem Grade den Beifall der Prüfungskommission. Im Januar beabsichtigt Fr. v. Gerner wieder in einer Ausstellung die Leistungen der Schule dem Publikum vorzuführen.

Der Gefreite Grunert der 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Graf Schwerin unternahm gestern Abend in einem Hause der Fischerstr. einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern der linken Hand durchschnitt und außerdem Schwefelsäure trank. Der Beweggrund ist unglückliche Liebe zu einer Arbeiterin. Grunert liegt schwer krank im Garnison-Lazareth.

Die vor einem Jahre verkraachte Lehrer-Sterbekasse des Großherzogthums Posen hat jetzt an die verstorbenen Lehrer 8 Pct. ausgezahlt. Lehrer, die 32 Jahre versichert waren und noch 400 Mark eingezahlt hatten, haben aus der Kasse 32 Mark erhalten. Diese Lehrer sind am schlimmsten daran, weil ihr Alter es nicht mehr gestattet, in eine Lebensversicherung einzutreten, um für ihre Angehörigen zu sorgen.

Militärtsche. Der Premierlieutenant Wohlgenuth vom 128. Infanterie-Regiment ist als Kompagnieführer an die Unteroffizier-Vorschule zu Wohlau versetzt worden.

Der Kindviehzuchtinstruktor des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe, Herr Schöler ist zum Ankauf von Zuchtvieh nach Holland gereist.

Der Landgerichtsrath Reich in Elbing, zur Zeit Hilfsrichter bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder, ist zum Oberlandesgerichts-Rath ernannt.

Die General- und Zentral-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft findet am 5. und 6. Dezember in Köslin statt.

Aus dem Kreise Graudenz, 20. November. In der Richter Gegend scheint es jetzt unicher zu werden. So wurde neulich Abends ein Herr von zwei Männern bis in den Wald hinein verfolgt. Nur seiner Schnelligkeit hatte er es zu verdanken, daß er mit heiler Haut davon kam. Einer der Streiche ist im Gasthause erlitten worden. Die zweite Lehrstelle in Tusch ist dem Schulamtskandidaten Voldendahl aus Essen, Rheinprovinz, verliehen worden.

L. Nehden, 20. November. Hier hat sich nach dem Posener Muster auch eine polnische Sezessionspartei gebildet. Zweck dieser Partei ist, die niedere Bevölkerung mit den besitzenden Klassen in Zwietracht zu bringen. Politisch ist die Sezessionspartei noch nicht an die Öffentlichkeit getreten, dagegen ist es ihr gelungen, in kirchlichen Angelegenheiten manche Zugeständnisse sich zu erzwingen. Was für Leute unter dieser Gesellschaft zu finden sind, erhellt daraus, daß bei der am Freitag abgehaltenen Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes ein Zettel abgegeben wurde, der eine Persönlichkeit, welche für die Kirchengemeinde in väterlicher Weise sorgt, göttlich beleidigt. Diese Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes ergab die Wiederwahl der Herren Lehrer Kranke-Nehden und Besitzer Golski-Massanten und die Neuwahl der Herren Besitzer Heese-Neuhof und Rozwadowski-Abban Nehden. Ausgeschieden sind die Herren Oleszewski-Abban Nehden und Wojanowski-Nehden. Am Sonnabend fand in Nehwalde eine durch den Direktor der Zuckerfabrik Melno einberufene Versammlung der Zuckerrübenproduzenten statt. Es wurde von verschiedenen Seiten übereinstimmend hervorgehoben, daß für unsere Gegend Zuckerrüben, Haser und Gerste sich am besten rentiren. Der Preis für die Rüben ist gegenüber dem Getreidepreise meist annehmbar. Bei der diesjährigen Dürre ist die Zuckerrübe die einzige Fruchtart, die nicht nur zufriedenstellende Erträge, sondern auch hohe Preise einbrachte. Voraussichtlich wird die Fabrik in nächster Zukunft für die Rüben höhere Preise zahlen. Sicherlich werden viele Landwirthe unserer Gegend diesem Zweige ihrer Wirtschaft mehr Beachtung schenken.

Danzig, 20. November. Wegen Aufreizung zur Gewalt war der hiesige sozialdemokratische Schuhmacher Labuschewski von der Strafkammer zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. Herr Jochim hatte in einer Versammlung ausgeführt, es müsse zu einer Umwälzung kommen, jedoch zu einer solchen auf geistigem und friedlichem Wege. Labuschewski jedoch bekämpfte die Ansicht des Vordrers. Die Arbeiter müßten hungern; es müsse eine blutige Revolution geben u. s. w. Bei den Worten: „Greifen wir zur Gewalt!“ löste der überwachende Polizeikommissar die Versammlung auf. Gegen das Urtheil hatte L. die Revision eingelegt, weil das Urtheil angeblich die für erwiesenen Thatsachen nicht angegeben habe. Eine Aufreizung zu Gewaltthatigkeiten sei vom Vordrerrichter nicht festgestellt, auch von den Zuhörern nicht empfunden worden, es sei auch nicht erwiesen, daß L. zu Gewaltthatigkeiten gegen die Obrigkeit aufgereizt hätte. Schließlich hätte kein einziger in der Versammlung Anwesender seinen Neben Weisfall geäußert, somit könne auch von einer Gefährdung des öffentlichen Friedens nicht die Rede sein. Die Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

A Kulmer Stadtniederung, 20. November. Der bienenwirtschaftliche Verein Kulm-Neudorf hielt gestern eine Sitzung ab. Der Vortrag des Lehrers Jäger-Al. Luman über das Einwintern der Bienen brachte den Zuhörern manche interessante Mittheilung. Der Zweck des Einwinterns ist der, das Volk stark zu erhalten und vor Krankheiten zu schützen. Auf freiem Stande würde der aufgedeckelte Honig gefrieren und die Biene würde erkranken oder verhungern. Die im warmen Korbe erzeugten Dünste würden gefrieren und bei eintretendem Tauwetter säßen die Völker im Wasser, was Krankheiten nach sich ziehen würde. Das Einwintern schützt auch vor Vögeln, Mäusen und anderen schädlichen Thieren. Die schlechteste Methode des Einwinterns ist das Stehenlassen auf dem Winterstande. Das Vergraben hat auch Nachteile, da die frische Erde viel dunstet und Schimmel im Waue hervorruft. Das Ueberwintern über der Erde (dachartig) ist nicht dem im trocknen, frostfreien Keller die beste Methode. Man sorge für Luft, verhüte Temperaturwechsel, verschütze das Flugloch mit Drahtgitter, so daß die Bienen hindurchfliegen können und sorge für Ruhe auf dem Ueberwinterungs-orte, gebe auch Futter über Winter mit.

Aus dem Löbauer Kreise, 19. November. Nachdem die polnische Kandidatur des Herrn Pfarrer von Wolzlegier für die Abgeordneten-Nachwahl fallen gelassen ist, ist zu den beiden Kandidaten Landgerichtsrath Czwickliński-Thorn und Hofbesitzer Selma-Tillis noch als dritter der Reichstagsabgeordnete Dr. Rzepnikowski-Löbau hinzugetreten. Die polnische Volkspartei, welche die Mehrheit haben dürfte, hält an ihrem Kandidaten Selma-Tillis fest. Die durch den Tod der Kreisratsmitglieder Domänenpächter Amtsrath Lange - Donsorrel und Gutsbesitzer Richter-Ludwigslust im Wahlverande der Großgrundbesitzer nötig gewordene Ergänzung fand gestern in Neumark statt. Es wurden gewählt die Herren Amtsrath Brückmann - Krottochin und Gutsbesitzer Dr. Lowski - Gr. Görlitz. Nach der Auflösung des Jagdschützenvereins ist gestern ein Jagdklub für diesen Kreis ins Leben gerufen worden.

Podgorz, 20. November. Ein schreckliches Ende hat Freitag ein Schmutzger gefunden. Derselbe fuhr mit dem sahrplanmäßigen Zune von Thorn nach Alexandrowo und sprang, nachdem der Zug die Grenze passirt hatte, aus dem Zuge, wie er es wohl schon öfter gemacht hatte. Dabei stürzte er so unglücklich zu Boden, daß er das Genick brach und nach wenigen Minuten starb.

Grußhno, 20. November. Freitag beging die evangelische Kirchengemeinde Grußhno in feierlicher Weise das Fest der Einweihung ihrer neubauten Kirche. Die neue Gemeinde, welche erst im Frühjahr 1887 begründet wurde, hat sich in überaus rascher Weise entwickelt, da sie jetzt schon im Besitze sämtlicher kirchlichen Gebäude sich befindet. Auch der Bau der Kirche ist schneller zu Ende geführt worden, als es sonst wohl geschieht. Vom ersten Spatenstich bis zur Einweihung sind gerade 7 1/2 Monate verlossen. Die Kirche, im gotischen Stile vom Zimmer- und Maurermeister Frucht in Kulm erbaut, ist von innen und außen nach Bauart, Ausstattung und Material eine der schönsten Landkirchen unserer Provinz. Sie enthält etwas über 500 Sitzplätze und kostet mit der gesammten inneren Einrichtung und sämtlichen Nebenkosten nicht ganz 39000 Mk. Die 12 registrierte Orgel ist von dem Orgelbaumeister Mittel (Perleki) in Elbing erbaut. Die 432 bezw. 375 Rgr. schweren Glocken sind von dem Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation geliefert und zeichnen sich durch Fülle und Wohlklang des Tones aus. Die beiden gemalten Apisfenster, die Geburt und Auferstehung des Herrn darstellend, stammen aus der Glasmalerei von Heinersdorf in Berlin, der in Eichenholz geschnitzte und reich vergoldete Altaraufsatz aus der Schnitzwerkstatt von Kunzsch in Bernigerode. Zu der Einweihungsfeier hatte der Kirchort ein Festkleid angelegt. Ehrenporten mit passenden Inschriften begrüßten die Festgäste. Der Herr Generalsuperintendent Döblich war schon am Tage vorher eingetroffen und nach feierlichem Empfange auf dem Bahnhof Parlin, von einem größeren Wagenzuge geleitet, abgeholt worden. Leider waren der Herr Oberpräsident v. Götler und der Herr Regierungspräsident v. Horn, die ihr Erscheinen schon zugesagt hatten, noch im letzten Augenblicke am Kommen verhindert. Die Feier begann Mittags mit einer kurzen Abschiedsfeier in dem bisherigen, im Pfarrhause befindlichen Andachtszimmer. Dem Festzuge, welcher sich darauf ordnete, wurde hinter drei voranschreitenden Musikkapellen vom Maurer-

ts-
um
e-
De-
der
So
den
zu
the
e in
sein-
ener
idet.
oben
sten-
ent
es
nisse
zu
enen
eben
de in
wohl
hrer
wohl
hden.
und
ine
Ber-
wurde
h für
besten
velde-
die
lenbe
hlich
Preise
egend
walt
a bu-
perur-
aus-
einer
jedoch
nüssen
Bei-
chende
hatte
ur er-
auf-
st sei-
es sei-
in die
in der
somit
s nicht
voren,
en en-
en eine
er das
esante
st stark
Stande
würde
jungen
s fähen
würde.
anderen
interns
en hat
himmel
(dadh-
ie beste
el, ver-
ndurd-
erungs-
dem die
für die
beiden
Hofbe-
ordnete
Vollst-
am Kan-
Kreis-
rel und
Groß-
stern in
mstrath
s. Gr.
s. Gr.
s. Gr.
den.
ade hat
mit dem
sprang,
ge, wie
so un-
wengen
e van-
e. Die
t wurde,
schon im
luch der
als es
theilung
phtischen
n erbaut,
Material
enthält
in mehreren
1000 Mk.
r Mittel
schweren
britation
es Tones
und Aus-
malerei
und reich
mh'ig ein
hort ein
isten be-
Döblin
eierlich
n Wagen-
rr Ober-
v. Horn,
n Augen-
tags mit
haufe bis
aforderte,
Maurer

weiter Frucht der Schlüssel des Haupteinganges vorangetragen. An der Spitze schritt der Herr General-Intendant, begleitet von den Herren Landrath Dr. Gerlich und Superintendent Karman und gefolgt von 15 die heiligen Geräthe tragenden Geistlichen. Am Portale vollzog sich in üblicher Weise die Schlüsselübergabe und Desingung. Schnell ließ sich das Gotteshaus mit einer Kopf an Kopf gedrängten Menge, so daß fast tausend Menschen anwesend gewesen sein mögen. Der Herr General-Intendant hatte seiner Weisheit die Stelle Josua 24, 27 zu Grunde gelegt. Nach der vom Superintendenten Karman gehaltenen Liturgie predigte der Ortspfarrer über 1. Sam. 3, 10. Eine besondere Verehrung erfuhr die Feier durch Chorgesänge, welche von den Lehrern der Umgegend angestimmt wurden. Zum Schluß wurde auch noch eine Taufe vollzogen, bei welcher der Kaiser ein Patenamant übernommen hatte. Nach Schluß der Feier versammelten sich eine große Zahl der Festtheilnehmer zu einem Festessen im Adams'schen Saale, wobei in einer Reihe von festlichen Reden die Festfreude zum Ausdruck kam.

L Zempelburg, 19. November. Auf dem Gute Wilkowo, welches dem Kaufmann und Banquier Aron Lazarus gehört, kam ein Arbeiter mit einem Fuße in die unbedeckte Hackmaschine und verunglückte derart, daß der Fuß abgenommen werden mußte. Sowohl der Verwalter Werner als der Besitzer Lazarus wurden vom Landgericht Könitz wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Obwohl Lazarus nur gelegentlich zur Regelung der finanziellen Angelegenheiten nach dem Gute kam, war das Gericht doch der Ansicht, daß er Anordnungen, wie sie im vorliegenden Falle erforderlich waren, nicht lediglich dem Verwalter überlassen durfte. Als erfahrenem Geschäftsmann und Inhaber eines großen Geschäftes hätten ihm auch die Materialien zur Verkleidung der Maschine zur Verfügung gestanden. In seiner Revision bestritt Lazarus seine Verpflichtung zu jener Anordnung, die lediglich seinem Verwalter obgelegen habe. Ein erfahrener Geschäftsmann brauche noch nicht ein erfahrener Landmann zu sein. Wenn ein Banquier zeitweise auf sein Gut komme, um mit seinem Verwalter finanzielle Angelegenheiten zu ordnen, so könne man von ihm nicht verlangen, daß er mit allen Einzelheiten des landwirtschaftlichen Betriebes vertraut sei. Das Reichsgericht erachtete jedoch die Fahrlässigkeit des Angeklagten für ausreichend festgestellt und verwarf seine Revision.

Güldenboden, 20. November. Der Hilfslandbrieger Thieschen fand sich am vergangenen Freitag Morgens nicht zum Dienst ein. Nachmittags meldete er sich wieder, mit dem Bemerkung, daß er wegen plötzlichen Krankwerdens fern geblieben sei. Gestern Morgens kam Thieschen wieder nicht zum Dienst; als man nach ihm suchte, wurde er in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

y. Marienburg, 21. November. Die gestern hier stattgehabten Neu- resp. Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung nahmen die, namentlich in der dritten Abtheilung, schwacher Betheiligung einen ruhigen Verlauf. Wiedergewählt wurden die Herren Korbmachermeister Wunich, Malermeister Schulz, Rentier Jonsuhn, Kaufmann G. Dyk, Kaufmann Valinger, Oberpostsekretär Teichert, Mühlenbesitzer Dräger und Kaufmann Laabs. Nichtwiedergewählt wurden die Herren Bierverleger Meißner und Postmeister Schröde. In Neuwahl gingen aus dem Wahlgang hervor die Herren Dr. Arbeit, Rechtsanwalt Kah, Dr. v. Milzow, Kouditor Schrenger, Apotheker Rachwitz und Kaninmann Weiß. Stichwahlen, für welche Termin auf den 4. Dezember angelegt ist, sind erforderlich zwischen Kadrier A. Preuß mit Schuhmachermeister Schmalley und Brauereibesitzer Jante mit Schuhmachermeister Schmalley.

Königsberg, 20. November. Am gestrigen Sonntage wurden in der Schloßkirche durch den Herrn General-Intendanten Köh folgende Predigantens-Kandidaten ordiniert: Engelbrecht von hier als Pfarrer in Manschen, Diözese Osterode, Georgsohn aus Karlshof als Hilfsprediger daselbst, Olang aus Poggenpohl als Hilfsprediger in Vantschen und Winkel aus Gumbinnen als Hilfsprediger daselbst. Selten hat ein Fest einen so tieferschütternden Abschluß gefunden, wie das Festmahl zu Ehren des Herrn Oberbürgermeisters. Schon hatte der Keimere Theil der Gekommenen die Tafel verlassen, während die übrigen in frohster Stimmung noch beisammen waren, als einer der Festtheilnehmer, Herr Stadtverordneter A. Wobbe ein Unwohlsein fühlte und sich in den Nebenjaal begab. Es wurde schleunigst der im Hauptsaale noch anwesende Stadtverordnete Sanitätsrath Dr. Magnus herbeigeholt, aber es war zu spät, in wenigen Minuten war Herr Wobbe todt. Erschüttert eilte die Festversammlung in den Nebenjaal. Auf einer Bahre, welcher alle Anwesenden, auch der Oberbürgermeister, folgten, trug man den Jäh aus dem Leben Gerihtenen nach seiner Wohnung. Herr Wobbe war 63 Jahr alt. Unsere Stadtverordneten-Versammlung verliert mit ihm eines ihrer thätigsten und fähigsten Mitglieder, einen Mann, der in allen Fragen des städtischen Gemeinwesens zu Hause war und dessen Vorlegungen in der Versammlung sehr häufig von bestimmendem Einfluß auf das Schicksal der Vorlage waren. Der Kaufmännische Verein verliert seinen langjährigen umsichtigen Haus-Verwalter, die ganze Stadt einen ihrer bewährtesten und beliebtesten Mitbürger.

Q Bromberg, 20. November. Vor der Strafkammer wurde heute eine Anklage wegen Steuer-Hinterziehung, bezw. Betruges, gegen den Brauereibesitzer Otto Maga aus Krone a. Br. verhandelt. Am 9. November v. Js. stellte der Ober-Steuerkontrolleur Haß bei der Revision der Brauerei des Angeklagten fest, daß im Küchschiff 1674 Liter frisch bereitetes ziemlich abgekühltes Bier vorhanden war, während in dem Brauereigerührer nur 1000 Liter als Menge des zu erzielenden Bieres angegeben war. Durch diese unrichtige Deklaration hat der Angeklagte gegen das Gesetz vom 31. Mai 1872 gefehlt. Der Angeklagte hat die Richtigkeit der Vermessung und die Unrichtigkeit der Deklaration anerkannt. Es ist festgestellt worden, daß nicht 200 Mgr. Gerstenmalz, wie er angegeben, sondern 250 Mgr. abgewogen und eingemaischt worden sind. Es ist ferner ermittelt worden, daß der Angeklagte in jener Zeit Zucker- und Bierkalkulur bezogen, aber nicht deklariert hatte. Mit den 50 Mgr. Gerstenschrot, welche über die deklarierte Menge verwendet wurden, und unter Zusatz von Bierkalkulur hat der Angeklagte die in dem Küchschiff vorgefundene Menge von 1674 Liter Bier auch nur herstellen können. Es sind dem Angeklagten nach der Anklage in der Zeit vom 1. April 1890 bis 30. September 1892 — in 10 Quartalen — 10 Betrugsfälle nachgewiesen, so daß mit dem am 9. November 1892 ermittelten Fall 11 Betrugsfälle vorliegen. Die nicht deklarierten Bierstoffe hatten einen Steuerwerth von 326 Mk. Die Verwendung der Stoffe befreit der Angeklagte nicht, er will dieselben aber nur zur Auffrischung bereits verarbeiteter, fertigen, jedoch matt gewordenen Bieres, zur Auffrischung verdorbenen Hopfens und zur Herstellung von Patentmalz verwendet haben. Nach dem Gutachten eines Sachverständigen können die Stoffe theils überhaupt nicht, theils nicht in dem von dem Angeklagten angegebenen Mengen zu dem von ihm angegebenen Zwecke verwendet sein. Der Gerichtshof sprach ihn von der Anklage der Uebertretung des Steuergesetzes und des Betruges in 7 Fällen frei, verurtheilte ihn aber wegen Betruges in 4 Fällen zu 400 Mk. Geldstrafe. — In derselben Sitzung wurde der Fleischermeister Valentin Derengowski von hier — früher in Graudenz — weil er auf dem hiesigen Fleischmarkt ein Stück Schinken feil hielt, welches bereits Fleck zeigte und einen schrecklichen Geruch hatte, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Wosen, 20. November. Die Landtags-Erstaahl im Wahlkreise Posen-Land-Dobornik für den verstorbenen Abgeordneten Landgerichtsrath Czwalina ist auf den 28. November festgesetzt. Die freiwählige Volkspartei hat Herrn Landgerichtsdirektor Worzewski in Thorn als Kandidaten aufgestellt.

Zur Invaliditäts- und Altersversicherung.

Von dem Vorsitzenden des Landwirthschaftlichen Vereins Jurowaslaw-Strelow, Herrn Frhr. v. Schlöting werden wir ersucht, von einer Namens des genannten Vereins an den Reichstagsler Grafen Caprivi abgegebenden Petition um Abänderung des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung unseren Lesern Kenntniß zu geben. Wir kommen diesem Ersuchen gern nach, bebauern jedoch, daß nicht gleichzeitig praktische Vorschläge zur Verbesserung des Gesetzes gemacht sind. In der Petition heißt es:

Als eine drückende Last empfinden wir die Art der Erhebung der Beiträge durch Marken und deren Einleben in die Quittungskarten. Der Arbeitgeber muß dafür sorgen, daß er stets einen genügenden Vorrath von Marken hat; in wie vielen Orten des platten Landes befindet sich aber keine Postanstalt? Hat sich der Arbeitgeber nun nicht vorsehen und kann er beim Entlohn der Marken nicht gleich einleiben, so winkt ihm die Strafe des Gesetzes. Das Gleiche ist der Fall, wenn er für einen Arbeiter von dem Zeitpunkte des vollendeten 16. Lebensjahres an keine Marken verwendet, er muß also eine Geburtskontrolle seiner Arbeiter führen.

Die von uns Laien so schwer zu entscheidende Frage, ob und in welchen Fällen die Frauen unserer Arbeiter, welche wir nicht dauernd beschäftigen, versicherungspflichtig sind, macht uns ebenfalls leicht straffällig. Dabei ist es kaum möglich, daß die Frau jemals in den Genuß der Rente gelangt. Das Letztere ist auch bei den russischen Arbeitern der Fall, welche wir zur Bearbeitung der Äcker und zur Ernte annehmen und doch müssen wir auch für sie kleben. Daß diese Arbeiter den größten Mißbrauch mit den Quittungskarten treiben, indem sie dieselben verschleppen oder für geringen Preis verkaufen, sei nur nebenbei erwähnt.

Besonders bedenklich ist es, daß der Arbeitgeber dem Arbeiter gegenüber zum Vollstrecker des Gesetzes gemacht worden ist. Er muß seine und des Arbeiters Beiträge durch Verkauf und Verwendung der Marken entrichten. Der Arbeiter murren und will sich die Abzüge nicht gefallen lassen, und wir Landwirthe, die wir stets mit Arbeitermangel zu kämpfen haben, müssen, wenn wir die Arbeiter uns erhalten wollen, auch noch deren Beiträge aus eigenen Mitteln entrichten. Werden aber die Abzüge wirklich gemacht, so sieht der Arbeiter nicht den Staat, der Beiträge von ihm verlangt, sondern den Arbeitgeber, der ihm einen Theil seines sauer verdienten Lohnes einbehält. Das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird dadurch auf das Empfindlichste gestört. Hier muß Abhilfe geschafft, es müssen Mittel und Wege gefunden werden, die es ermöglichen, auch von den Arbeitern direkt die Beiträge zu erheben und den Arbeitgeber von der Verantwortung, die ihm die Stellung als Vollstrecker des Gesetzes den Arbeitern gegenüber auferlegt, und von der Arbeitslast zu befreien, die ihm die Verwendung der Marken verursacht.

Man schreibt uns ferner aus Westpreußen:

Zu den kleinen Landstädten unserer Provinz gehören bekanntlich eine Anzahl ländlicher Besitzungen, die vor den Abbauten der ländlichen Gemeinden in der Regel nichts weiter voraus haben, als daß sie an den Abgaben ihrer städtischen Kommunen theilhaben müssen, ohne die Vortheile der Stadt zu genießen. Nach der von der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen herausgegebenen „Uebersicht über die Höhe der Wochenbeiträge“ ist nun für die meisten unserer Städte für erwachsene männliche Arbeiter der Wochenbeitrag auf 20 Pfg. festgesetzt. Hiernach müßten also auch die erwachsenen männlichen landwirthschaftlichen Arbeiter auf den städtischen Abbauten zu Beiträgen der 2. Lohnklasse herangezogen sein. Da hierin eine offensibare Benachtheiligung dieser Arbeiter gegen die auf dem zu einer Vorgemeinde gehörigen Nachbar-Grundstück beschäftigten landwirthschaftlichen Arbeiter liegen würde, so ist auf die Anfrage eines Kontrollbeamten von der Versicherungsanstalt in Danzig dahin entschieden worden, daß auf den zu den kleinen Landstädten gehörigen Abbauten für die in der Landwirtschaft beschäftigten männlichen Arbeiter — soweit es sich nicht um Instleute und Deputanten handelt — nicht die kommunale Zugehörigkeit des Beschäftigungsorts für die Höhe der Beiträge entscheidend ist, sondern allein die Art des Betriebes, in der die Beschäftigung erfolgt; es werden daher für die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben auf den städtischen Abbauten beschäftigten Arbeiter — soweit sie nicht Instleute oder Deputanten sind — Beiträge der ersten Lohnklasse als ausreichend zu erachten sein.

Verchiedenes.

— Ein von einem Dankschreiben begleitetes Ehrengeschenk hat der Kaiser dem Lehrer Ender von der 37. (katholischen) Gemeindschule in Berlin in Form einer goldenen Busen-nadel mit einem Adler zumachen lassen. Am 5. Juli d. Js. fuhr der Kaiser mit einem Wagen Abends nach 9 Uhr von Berlin nach Potsdam. An einer abhülligen, frisch aufgeschütteten Stelle des Weges zwischen dem Bahnhof Wannsee und dem Kaiser-pavillon waren zwei mit lang zum Wagen hinausragenden Brettern beladene Lastwagen in einandergefahren und sperre die Straße. Herr Ender passierte gerade diese Stelle, als in raschster Gangart ein Wagen heranfuhr. Ohne zu wissen, daß es das Gefährt des Kaisers war, sprang er dem Wagen entgegen, rief dem Kutscher, der die Gefahr nicht bemerkt hatte, Halt zu und fiel den Pferden in die Zügel. Nicht vor dem Bretterwagen gelang es, die Pferde zum Stehen zu bringen.

— Der Fernspreverkehr Berlin-Köln ist am letzten Montag eröffnet worden. Die Gebühr für ein Gespräch bis zu 3 Minuten beträgt 1 Mark. Für dringende Gespräche, welche mit Vorzug vor den gewöhnlichen Gesprächen ausgeführt werden, ist die dreifache Einzelgebühr zu hinterlegen.

— Blinder Feuerlärm ist am Sonntag Abend im Kgl. Schauspielhause in Berlin entstanden. Gegen 1/8 Uhr, kurz nach Beginn der Vorstellung, zu deren Anfang das Lustspiel „Auf dem landwirthschaftlichen Ball“ gegeben wurde, machte sich ein scharfer Brandgeruch bemerkbar. Viele aus dem Publikum hatten bereits ihre Sitze verlassen, als von der Bühne herab mitgetheilt wurde, daß kein Grund zur Besorgniß vorhanden sei. Der Brandgeruch war nur durch den warm gewordenen Lack entstanden, mit dem die Dampfheizungsrohre frisch gestrichen waren.

— In Lübeck ist Senator Fehling, Theilhaber der Firma Chr. Pett u. Co., Vorsitzender der Navigationsbehörde, 59 Jahre alt, gestorben. Er war von 1887—1890 Mitglied des deutschen Reichstages, wo er der national-liberalen Partei angehörte.

— Der ehemalige Posthilfsbote Gustav Thau, von dem wir unlängst berichteten, daß er in Folge irrtümlichen Verdachts, Geldbriefe unterschlagen zu haben, nach mehr als dreimonatlicher Untersuchungshaft freigesprochen worden ist und darauf seine Frau verlor, die mit ihm unehelich gefänglich eingezogen war, hat seine Anstellung bei der Postbehörde nicht wieder erlangt, aber jetzt in Berlin eine Stelle in einer Knopffabrik erhalten.

— Bedeutende Stürme haben in den letzten Tagen im Nordwesten Europas, besonders an den Küsten Englands gewüthet. Der Verlust an Menschenleben in Folge des Unwetters an der englischen Küste wird gegenwärtig auf nahezu 200 geschätzt. Von einem in Nothlage befindlichen Dampfer, der auf der Reise von Liverpool nach Marseille begriffen war, ist seit Freitag keine Nachricht eingegangen. An der Küste von Cornwall ist der Liverpooler Dampfer „Gyntia“ mit der ganzen Mannschaft außer einem Matrosen untergegangen. Sechs Meilen von Penzance (Cornwall) ist am Sonntag ein großer Dampfer, vermuthlich „The Hampshire“, untergegangen. Von der aus 22 Personen bestehenden Mannschaft ist nur eine gerettet worden.

Von den französischen Küsten melden Depêche an Havre, Fécamp und Cherbourg, daß in der Nacht zum Sonntag ein heftiges Unwetter daselbst herrschte. Mehrere Schiffe sind getrieben. Die Mannschaften wurden gerettet. Der Dampfer „Orientes“ mit einer Besatzung von 14 Mann, von Herford nach Lissabon unterwegs, zerschellte Sonnabend Abends vollständig bei Harleur. Zwei Matrosen erreichten die Küste, von den an Bord Gebliebenen rettete man nach Eintritt der Ebbe 7 Mann, 5 Mann ertranken. Das Schiff ist vollständig wrack geworden. Bei Calais hat der Sturm 200 Meter der Ostmole mit dem Leuchtturm fortgerissen, so daß sich die Wächter des Thurmes nur mit Mühe retten konnten.

Auch an den deutschen Küsten hat der Sturm sich bemerkbar gemacht. In Flensburg sind in Folge des anhaltenden Sturmes die niedrig gelegenen Stadttheile am Hafen völlig überfluthet; der Verkehr auf der Schiffsbrücke findet mit Stößen statt, die Dampfschiffsverbindungen sind abgeschnitten. Die Fluth ist im Steigen, der Schaden bedeutend. In Rostock ist Hochwasser eingetreten, welches die niederen Stadttheile überschwemmte. In Warnemünde sind die Molen überfluthet, die Bismarck-Fromenade ist gefährdet; man sucht sie durch Sandfülle zu schützen. Der Wasserstand ist 1 Meter über Normalhöhe. In Lübeck ist eine große Ueberschwemmung künftlicher Stadttheile am Hafen und ebenso in den Ortshäfen an der Küste eingetreten. Die Waaren aus den Schuppen am Gestade sind mit Mühe geborgen worden. Viele Beschädigungen von Telephonleitungen, Gebäuden, einzelnen Schiffen und Flößen sind vorgekommen. Bei Helgoland ist der englische Dampfer „Electra“, von Hull kommend, gesunken. Passagiere und Mannschaft sind jedoch gerettet.

— Ein heftiges Erdbeben hat die Stadt Kuchan in Persien fast ganz zerstört. Von der Stadt sieht nur noch der dritte Theil.

Das Blatt im Buche.

Ich hab' eine alte Ruhme,
Die ein altes Büchlein hat;
Es liegt in dem alten Buche
Ein altes, dürr's Blatt.

So dürr sind wohl auch die Hände,
Die einst im Lenz ihr's gepflückt.
Was mag doch die Alte haben?
Sie weint, so oft sie's erblickt.

Emst Grün.

Genieße mäßig Füll' und Segen,
Bernaunt sei überall zugegen,
Wo Leben sich des Lebens freut.
Dann ist Vergangenheit beständig,
Das Künftige voraus lebendig,
Der Augenblick ist Ewigkeit.

Stige.

Neuestes. (Z. D.)

* **Berlin, 21. November.** Der Kaiser sagte bei dem heutigen Empfange des Reichstagspräsidenten zum Präsidium Leveque, der Handelsvertrag mit Rußland sei nicht so leicht abzuschließen, als vielleicht erwartet werde.

Ein Schreiben des Reichskanzlers an den Kongreß der Tabakarbeiter behauptet, der Tabakverbrauch Deutschlands durch das Tabaksteuergesetz von 1879 sei nicht um 25 Prozent, wie behauptet werde, zurückgegangen, absolut sei er sogar etwas gestiegen. Pro Kopf sei er allerdings von 1,6 auf 1,5 Agr. zurückgegangen.

! **Paris, 21. November.** In Spanien ist unter den Telegraphenbeamten ein Streik ausgebrochen.

!! **Paris, 21. November.** Die Meldungen verschiedener Blätter, Prinz Pedro Alcantara, Sohn der Gräfin Cu (Tochter des verstorbenen Don Pedro, Kaisers von Brasilien) sei nach Brasilien (wo ihn Admiral de Mello zum Kaiser ausrufen wollte) abgereist, ist unrichtig. Der Prinz hat nach Mittheilungen, die einer der Kammerherren seiner Mutter der Redaktion des „Journal des Debats“ gemacht hat, die Militärschule zu Wiener Neustadt, deren Zögling er ist, nicht verlassen.

** **Rom, 21. November.** Die Zahl der hier streikenden Telegraphisten beträgt nahezu 200. Das Ministerium telegraphirte nach Neapel und Florenz um Ertrag. Gestern Abends hielten die Streikenden eine Versammlung ab und beschloßen, die Arbeit am Dienstag Mittag wieder aufzunehmen, wenn das Ministerium das neue Reglement vertagte und verspräche, keinen Streikenden zu bestrafen, andernfalls soll der Streik fortgesetzt werden. (s. auch Italien).

Brandenz, 21. November. Getreidebericht. Grand. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 125—133. Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 114—120. Gerste Futter- Mk. 115—125, Brau- Mk. 125—140. Hafer Mk. 140—150. Erbsen Futter- Mk. 120—140, Koch- Mk. 150—170.

Danzig, 21. November. Getreideber. (Z. D. v. H. v. Northeim.)		Weizen (v. 745 Gr. Du.)		Termin Nov.-Dezbr.		114,50	
Gew.) un verändert.		Transit		85			
Umsatz: 100 To.		Regulirungspreis z.		115			
Inl. hochbunt. u. weiß		freien Verkehr ..		135			
hellbunt		Gerste gr. (660-700 Gr.)		118			
Transj. hochb. u. weiß		„ll. (625-660 Gramm)		154			
hellbunt		Hafer inländisch		150			
Term. z. f. 8. Nov.-Dezbr.		Erbsen		98			
Transit		„ „ „ „ „		206			
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch		12,42 1/2			
freien Verkehr ..		Kohlander inl. Rend. 88%		49,75			
135		rubig.		30,25			
Roggen (v. 714 Gr. Du.)		Spiritus (loco pr. 10000		49,75			
Gew.) un verändert.		Liter%) fomingentirt		30,25			
inländischer		nicht fontingentirt		30,25			
russ.-poln. z. Transit.		83-85					

Königsberg, 21. November. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portarius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 50,25 Geld, unfonting. Mk. 30,50 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz u. Co. in Königsberg i. Pr. Die nächste Londoner Auktion von Kolonialwollen wird am 28. cr. mit verfügbaren 190000 Ballen ihren Anfang nehmen. — Auf den deutschen Stapelplätzen ist Geschäftsstille an der Tagesordnung. — In Berlin dürften die Umsätze von den Wolllagern ca. 800 Zentner nicht überschritten haben, davon ca. 500 Zentner deutsche Rückenwäse zu Preisen von 114 bis 118 Mk. und 300 Zentner Schmutzwollen von 44—48 Mk. pro 50 Kilo. Auch Kapwollen vermochten sich ziemlich auf dem bisherigen Stand zu behaupten. — In Breslau wurden einige kleine Parthien Rückenwäse und ca. 500 Zentner ungewaschene Wolle zu unveränderten Preisen abgesetzt; Preise blieben fest. — In Königsberg geringe Zufuhr von Schmutzwollen, die von 33—45—48—50 Mk. pro 106 Pfund, einzeln darüber, hielten.

Berlin, 21. November. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 136—147, per November-Dezember 141,75, per Mai 149,75. — Roggen loco Mk. 123—129, per November-Dezember 126,75, per Mai 131,50. — Hafer loco Mk. 151 bis 187, per November-Dezember —, per Mai 144,50. — Spiritus loco Mk. 32,00, per November-Dezember 31,60, per April 37,00, per Mai 37,20. Tendenz: Weizen und Roggen fester, Hafer ruhig. Spiritus matt. Privatdiskont 4 1/2 %.

Russische Notizen 21.35.

Heute Abend 8 1/2 Uhr verschieb nach vierwöchentlichem, schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante (8940)

Caroline Hinz
geb. Reinke
im 58. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen an
Rybuo, d. 19. Novbr. 1893
Johann Hinz als Gatte.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, auf dem Friedhofe zu Eichwalde statt.

Statt besonderer Anzeige.
Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut (8951)
Graudenz, d. 20. Nov. 1893
Kreisauerschulzret. Hannemann und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung ihrer Tochter **Lisbeth** mit dem Kaufmann **Herrn M. Strass** in Berlin beehren sich hiermit anzuzeigen
Strasburg Westpr., im November 1893.
J. Ferber und Frau.

Lisbeth Ferber
H. Strass
Verlobte. (8962)
Strasburg Wpr. Berlin.

Rehrug.
Mittwoch, d. 22. d. Mts.: frische Spanntuchen, wozu freundlich einladet
H. Wunderlich.

Wein- und Brauntweingebinde
kaufen **M. Heinicke & Co.**
Kartoffelstärkefabrik Bronislaw Str. Strelno kauft größere Posten

Kartoffeln
ab Bahnstation und zahlt die höchsten Preise. (8988)

Modes.
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen von Stadt und Umgegend zur Anfertigung sämtlicher Costümes nach neuestem akademischen Schnitt.
Josepha Mahrholz
Blumenstraße Nr. 2.

Als Glanzplättlein empf. sich in und außer dem Hause Wittwe **M. Pehlke**, Langestr. 3, 2 Tr.

Herren- u. Damengarderobe
seid. Taillen, weisse Kleider etc. werden chemisch gut gereinigt.
Färberei.
Verschossene Winterüberzieher, Herrnanzüge, Damenmäntel etc. werden echt gefärbt.
A. Hiller, Nonnenstr. 3.

Kohlen - Anzünder
a Packet 15 Pf., empfiehlt
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz



Viehfutter Schnell-dämpfer PATENT Ventzki
Unvergleichlich in Leistung, bequem in Handhabung und Billigkeit
Prospecte gratis franco
Grosse silb. Denkmünze der deutsch. Landwirtschaftsges. Königsberg i. Pr. 1892.

Hotel zum schwarzen Adler.
Sonntag, den 26. November:
Extra-Symphonie-Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin, unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**
— PROGRAMM: —
„Triumph-Marsch“ aus Aida von Verdi. „3 Sätze der Symphonie Nr. 9“ von Beethoven. „Nachtlänge von Ojisan“, Overture von Gade. „Intermezzo“ für Streichquintett und zwei Flöten von Erichs. „Dröfsterjute“ von Grieg.
Anfang 8 Uhr. — Kassenpreis 1,50 Mk.
Im Vorverkauf sind nummerierte Plätze a 1,25 Mk. von heute ab zu haben in der Conditorei des Herrn **Güssow** und der Buchhandlung des Herrn **Kauffmann.** (9033)

Alle Arten Bestellungen nach Mass in kurzer Zeit
Winter-Handschuhe
Special-Geschäft
Oscar Schneider
Handschuhfabrikant.
Graudenz Kirchenstrasse 5.

Die **Goldwaaren-Handlung**
Goldschmiedegasse 5, Danzig
(Inhaber **G. Plaschke**)
offerirt alle in dieses Fach gehörige Artikel zu außer-gewöhnlich billigen Preisen in sehr großer Auswahl.
Goldene Herren-, Damen- und Kinderringe in schönsten Mustern.
Kaiserringe, Neuheit, dehnbarer Schlangerring, sehr hübsch.
Leib-Husaren-Ringe, goldener Reif mit silbernem Totenkopf, von älteren und jüngeren Husaren zum Andenken gern getragen.
Goldene und silberne Uhren und Ketten.
Armbänder, Medaillons, Broches, Boutons, Halsketten, Kreuze etc.
Silberne
Becher, Serviettenringe, Reizebestecks, Eß- u. Theelöffel u. s. w.
Corallen-
Schmüre, Broches, Boutons, Armbänder pp. zu verschiedenen und weit unter sonst üblichen Preisen.
Granatschmuck
als: Colliers, Broches, Armbänder, Boutons, Nadeln pp. aus den renommiertesten Fabriken Böhmens, zu u. unter Fabrikpreisen.
Alfenidewaaren
als: Tafelaufsätze, Schalen, Fruchtkörbe, Zucker- und Butterdosen pp. in großer Auswahl.
Auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Nichtpassendes wird innerhalb 6 Tagen zurückgenommen oder umgetauscht. Wiederverkäufer besonders berücksichtigt.
(Geschäftsprinzip ist, gegen sofortige Bezahlung günstigste Einkäufe zu machen, um dem Publikum bei geringem Verdienste reelle Waare zu billigen Preisen offeriren zu können).

Die **Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt**
von **Hodam & Ressler, Danzig**
Hopsengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die **Reparatur** von allen landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, **Müllerei-, Brennerei- u. Brauereimaschinen**, das **Einziehen von neuen Röhren u. neuen Feuerbüchsen in Locomobilen und stationäre Dampfmaschinen**, Lieferung neuer Transmissionsanlagen etc. etc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenaufschläge, Zeichnungen kostenfrei. — Monteur für Auswärts stets disponibel.

In unserer Bürsten-, Pinsel-, Pfahlwaren-Fabrik werden
Straßenfeger
und
Speicherfeger
aus echtem Bahia Pfahlwara und afrikanischem Bassino angefertigt, die wir zu äußerst billigen aber festen Preisen an Wiederverkäufer und Consumen abgeben.
Wilhelm Voges & Sohn.

Geldlotterie vom Rothem Kreuz.
16870 Geldgewinne baar ohne Abzug. Hauptgewinne: **100000** und **50000** Mark. Ziehung vom **4.-9. Dezember 1893.** Loose a **3 Mk.** empfiehlt (2939)
Gustav Hintz,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Schwes (Weichsel).

Glantzplättlein werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.
Oscar Schneider
Handschuhfabrikant (Special-Geschäft)
Graudenz, Kirchenstr. 5.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Lessonneck.
Ein Pelz
zu verkaufen Getreidemarkt 12 I, rechts.

Unterhemden u. Beinkleider, Normal- und Touristenhemden, Krifade- u. Tricot-Unterkleider, gestricke Jagdwesten
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche empfiehlt in allen Größen
H. Czwiklinski.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Reichtheit garantirt
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, wurde per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Der vorgerückten Saison wegen werden von heute ab sämtliche ungarirte sowie garnirte

Hüte
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. (8656)
Bertha Loeffler verehel. Moses
21 Markt 21
neben der Schwänen-Apotheke.

Verbessertes **Brillant-Glanz-Plättöl**
zur Herstellung eleganter Plättwäsche empfiehlt in Flaschen a 25 Pf.
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz.

Wollen Sie
eine gute, zuverlässige u. preisw. Uhr (Schweizerfabrik), so wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Viele Anerkennungen steh. z. Seite. Reich gravirte Metall-Reutr., fein silberfarbig, **Mk. 11.** Silber-Reutr. **Mk. 13, 14 u. 15.** hochfein **16,** mit ganz feinem Anferwerk, **15 Rub., Mk. 25.** Chronometer, 3 Silber, **Mk. 25.** Portofr.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Durch vortheilhaften Einkauf eines größeren Postens
Pelz-Baretts, Muffen
und
Kindergarnituren
bin ich in der Lage, dieselben zu kolossal billigen Preisen abzugeben. (8657)
Muffen von **1,25 Mk. an.**
Bertha Loeffler verehel. Moses
21 Markt 21
neben der Schwänen-Apotheke.

Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
(2318)
Pianofortemagazin.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.
Ein Laden
mit angrenzender Wohnung zum 1. April 1894 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8878 an die Expedition des Geselligen erbeten.
2 Wohnungen v. 2 Stuben mit Kabinett u. Zubehör zu vermieten. Raufe, Schlachthausstr.
Eine fein möblirte Wohnung zu vermieten Langestr. 22. (8731)
Möbl. Zimmer zu verm. Tabakstr. 2.
Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13, I.
Ein möbl. Vorderzim. v. sofort zu verm. Oberthornerstr. 10, part.
Möbl. Zim. z. verm. Speicherstr. 21, I.

Ein Pukladen in einem Kirchdorfe, ist von sogleich oder 1. Januar abzugeben. Off. u. Nr. 8677 durch die Exp. des Geselligen erbeten.
Allenstein.
Jüdische Pensionäre, die das Allensteiner Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme. (8972)
Max Hohenstein, Goldarbeiter
Allenstein.

Bromberg.
Elisabeth-Markt 7 sind Balkon-Wohnungen zu vermieten. Auf Wunsch auch Pferdehaltung.
besserer Stände finden zur Niedert. u. strenger Distr. liebt. Aufn. bei **Geb. Baumann, Berlin,** Kochst. 20. Wäd. i. Hause.

Damen

Streichfertige Cellarben, Birnisch, Säfte u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.
Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.
Freiwillige Feuerwehr.
Mittwoch, den 22. d. Mts., Morgens 1/8 Uhr: Übung.
Das Kommando. (8927)
Ferd. Glaubitz. Carl Kliem.

Verein Edelweiss.
Mittwoch keine Übungsstunde, da für Freitag 8 1/2 Uhr im Schützenhause. Zitherspieler sowie Spieler eines anderen Instrumentes willkommen.

Sigung
des landwirtschaftlichen Vereins
Kommorsk
am Donnerstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, in Itzigsohn's Hotel, Warubien.
Tagesordnung.
1. Vortrag des Wanderlehrers Herrn Dr. F. ind über „Zuderrückbau und künstliche Düngung“;
2. Bericht des Herrn Goery über die Central-Vereinsigung;
3. Bericht des Herrn Wichert „Be-schäftigung“ betreffend.
Gäste sehr willkommen.
(8915) **Der Vorstand.**

Schoeffel-Abend.
Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Tivoli.
Vorträge des Herrn Recitators **G. Schoeffel** aus Berlin.
I. Erster Theil.
1. „Das Hegenlied“, von Wildbruch;
2. „Enoch Arden“, von Tennyson (2. Hälfte des Gedichts);
3. „Die Fahne der Einundsechzig“, von Julius Wolff.
II. Humoristischer Theil.
1. „Ein moderner Versuchwender“. Eine Automatengeschichte, v. Stettenheim;
2. „Das Wunder“, v. Schmidt-Cabanis;
3. „Behüt dich Gott“, in verschiednen Dialecten;
4. „Ihr lehtes „Ja“, von Hoff;
5. „Das Brummen“, Ballade in jährl. Mundart, von Bornmann.
Eintrittsgeld 50 Pf. Für Mitglieder des Gewerbe-Vereins und Angehörige 20 Pf. (9823)

Zu Ehren des von hier als Staats-anwalt nach Breslau versetzten Land-richters Herrn **Hübschmann** findet **Sonabend, den 25. November**, Abends 8 Uhr, im Hotel zum schwarzen Adler ein
Abschiedsessen
statt. Anmeldungen zur Theilnahme bis 24. November d. Js., Abends, im Adler erbeten.

Bollunterhaltungabend
Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags 5-7 Uhr.
Eintrittskarten von Freitag ab. Karten für sämtliche B.- u. A.-Abende des bevorstehenden Winters sind für Mitglieder des Gewerbevereins und Angehörige a 60 Pf. in der Schinkel-schen Cigarrenhandlung zu entnehmen.

Adl. Behwalde.
Zur Einweihung des neuen Saales findet bei mir am **Sonabend, den 25. d. Mts.**, ein
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des **Zuf.-Reg. Graf Schwerin** statt.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
H. Berg. S. Nolte.
Anfang 5 Uhr. — Entree 50 Pf.
Nach dem Concert Tanz.
Extra-Einladungen finden nicht statt.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch geschlossen. (1938)
Donnerstag. **Charley's Tante.**
Freitag. Benefiz für Sigard Lande. Einmaliges Auftreten von Zerlino Drucker. Die beiden Schützen-Oper. Hierauf: **Cavalleria Rusticana.** Oper.
Franz. Sprachunterricht zu neuem gewünscht. Meld. m. Ang. d. Honorars verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9005 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.
ertheilt Unterricht in d. polnischen Sprache? Off. unt. Nr. 8993 durch die Exp. d. Geselligen.

Wer
Das Fräulein, welches die Briefe „postl. Buchholz“ im April d. Js. abgeholt hat, bitte ich unter Nr. 9016 d. die Expedition des Geselligen um ein Lebenszeichen.
3. Freue Dich, bist reif. (9007)

Hente 3 Blätter.

Deutscher Fischereiverein. (Bericht für den Gefelligen.)

o Berlin, 20. November.

Heute Vormittag trat im Großen Saale des Klubs der Landwirthe der erste deutsche Fischereiverein unter dem Vorsitz des Präsidenten des deutschen Fischerei-Vereins, Fürsten von Dassel-Trachenberg, zusammen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildeten die Berichte der verschiedenen Abgeordneten aus den deutschen Stromgebieten in Verbindung mit Vorträgen auf Bewilligungen aus den dem deutschen Fischerei-Verein zustehenden Mitteln.

Der folgende Verhandlungsgegenstand: Wünsche der Fischerei, die Regelung des Wasserrechts betr., konnte wegen Behinderung der Referenten nicht zur Besprechung kommen.

Es ist eine Kommission zu erwählen behufs Ausarbeitung einer Instruktion für das bei Feststellung von Flußverunreinigungen einzuhaltende Verfahren.

Oberstleutnant a. D. v. Derchau-Aurebach, Vorsitzender des Fischerei-Vereins für den Reg.-Bez. Wiesbaden, sprach über die Aufgaben der Fischerei-Vereine.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. November.

Am 20. Juni 1892 wurde vom preussischen Landtage das Gesetz angenommen, nach welchem die Lehrer an städtischen höheren Schulen in ihrem Dienstverdienst den Lehrern an staatlichen höheren Schulen vom 1. April 1893 ab gleichgestellt sein sollten.

Im Monat Oktober sind in 19 Zuckerraffinerien in Ostpreußen 2031799 Doppelzentner, in 3 Fabriken in Ost-

preußen 225818, in 10 Fabriken in Pommern 1086106 und in 16 Fabriken in Posen 2563337 Doppelzentner Rüben verarbeitet worden;

Es ist eine alltägliche Erscheinung, daß weibliche Personen, die zur Invaliditäts- und Altersversicherung Beiträge geleistet haben und durch Verheirathung aus der Versicherungspflicht ausgeschieden, bei den Vorfänden der Versicherungsanstalten die Erstattung der von ihnen geleisteten Beiträge beanspruchen.

— Seit dem 1. Oktober d. J. sind bekanntlich auch für die vierte Wagenklasse die Rückfahrkarten eingeführt, um dem reisenden Publikum einen zweiten Gang zur Fahrkartenausgabestelle zu ersparen.

— Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sind für den Wusttag, der morgen, Mittwoch, gefeiert wird, in demselben Umfange wie an jedem Sonntage zu beachten.

— Im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Bromberg ist vom 15. d. Mts. ab die Eisenbahnstetelle Barnefanz auch zur Abfertigung von Eil- und Frachtfrüchten befugt.

— Der nächste Termin zur Prüfung von Schmeiden über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes bei der Prüfungs-Kommission in der Stadt Bromberg wird am 8. Januar 1894 abgehalten werden.

— Der Beginn der Schonzeit für Rebhühner ist für den Bezirk Bromberg vom Bezirksausschuß auf den 26. November festgesetzt worden.

— Der Name der im Kreise Neidenburg gelegenen Ortschaft Moczisko ist in Adlershorst, derjenige des im Kreise Ortelsburg gelegenen früheren Mühlenortes Kugburgmühle in Grünberge umgewandelt worden.

— Die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes zu Kammin ist dem Herr. Senft v. Pilsach, bisherigen Präsidenten von Apia auf Samoa, übertragen.

— Der Seminar-Oberlehrer Dr. Heilmann in Marienburg ist zum Seminar-Direktor zu Udingen, Seminar-Lehrer Lindner zum Seminar-Oberlehrer zu Marienburg, Seminar-Hilfslehrer Witt in Marienwerder zum Seminar-Lehrer in Delitzsch, Seminar-Hilfslehrer Moschner zum Seminar-Lehrer zu Köbau, Lehrer Heise aus Mejeritz zum Seminar-Hilfslehrer zu Koschmin, Präparandenlehrer Meiner zu Bromberg zum Seminar-Hilfslehrer daselbst, Lehrer Holzschner aus Kreuzburg, D.-Pr., zum zweiten Präparandenlehrer zu Piltallen ernannt.

— Den emeritirten Lehrern Lent zu Köslin, bisher zu Wuchow im Kreise Neustettin, und Wähmann zu Dentschlag im Kreise Kolberg-Körlin ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenbollern, dem Privatförster Stecker zu Wildenhof im Kreise Pr.-Glauch und dem Hafenbau-Aufscher Laucht zu Piltlau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Herrn F. Eichmann in Schlawa ist auf ein Spinngeräth zum Unterbringen von Dreiflaß in Reihen ein Reichspatent erteilt worden.

— Für Herrn Eustachius Paulus in Gräß ist auf die an Kartoffelanstalten der durch das Gebrauchsmuster Nr. 14239 geschützten Art getroffenen Anordnung zweier verschiebbarer Streichbretter neben der Achsentrommel in der Weise, daß etwa von der Trommel seitlich ausgeworfene Kartoffeln vor dem Zerdrücktwerden durch die Fahräder geschützt werden, für Herrn Richard Knothe in Königsberg auf einen Sackverschluß, bestehend aus einem Ausparungen für die den Sack oder dergl. schließenden Schnüre enthaltenden Körper, welcher eine in ihrer Schließstellung die Schnüre einlenkende Klappe trägt, deren Lageränderung gegen den letzteren durch ein Schloß verhindert wird, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Die zweite diesjährige Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Es wurde beschlossen, den Hegemeister a. D. Herrn Hanstein in Schwib zum Ehrenmitgliede zu ernennen, da er von der Gründung an dem Verein angehört und sich um ihn große Verdienste erworben hat.

Gr. Sandkau, 20. November. In unserem Orte steht man bald auf diesem, bald auf jenem Gehöft Dampfmaschinen aufsteigen und hört den schrillen Pfiff der Lokomotive.

Von der Sulmer Höhe, 20. November. Die Inflation tritt hier an manchen Orten recht stark auf, in einigen Fällen sogar mit tödtlichem Ausgange.

Schönsee, 20. November. Um die Mittel zur Erbauung eines Steigerturms zu beschaffen, hatte die hiesige Freiwillige Feuerwehr eine Theatervorstellung veranstaltet, welche eine Einnahme von 240 Mark brachte, sodas nach Abzug der Unkosten etwa 180 Mk. zu diesem Zwecke der Wehr blieben.

P. Gollub, 20. November. In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung des Vorschuhvereins erstattete der Rendant den Kassenericht für das letzte Vierteljahr. Hierauf wurde zur Wahl des Bankdirektors geschritten.

Z Gollub, 20. November. In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der dritten Abtheilung Schneidermeister Tilitzki und Bäckermeister Gregorowicz wieder, Schulmachermeister Kaufmann neugewählt.

Löbau Wstpr, 20. November. Gestern veranstaltete der hiesige Fechtverein einen Bazar verbunden mit Konzert und Tanz. Trotz des geringen Besuches wurde doch eine Einnahme von mehr als 700 Mk. erzielt.

Marienwerder, 20. November. Bei den heute hier abgehaltenen Stadtverordnetenwahlen sind folgende Herren gewählt worden: Kürschnermeister Klebroff, Rentier Döring, Kreistarator Felbel, Schuhmachermeister Robert, Kaufmann Vape, Maler Günther, Maler Brühl, Rentier Nachau, General-Landschaftssekretär Raschke, Kaufmann Dister, Kaufmann Blum, Kaufmann Fischer, Gestüts-Rendant Schulz, Fabrikant Schwabe, Kaufmann Dettinger, Maurermeister Horvitz, Rentier Weinweder.

St. Glauch, 20. November. Dem Anscheine nach wird die Beteiligung an den am 29. d. Mts. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen größer denn je sein. Ein Wahlkomitee, bestehend aus Stadtverordneten der sogenannten „Oppositionspartei“, hatte gestern Abend im Saale des Schützenhauses eine Versammlung einberufen, welche von etwa 100 Wählern aller drei Abtheilungen besucht war.

Krojanke, 20. November. Gestern fand zum Besten der Weichnachtsbesprechung armer Kinder ein Theater, ausgeführt von Dilettanten des Kriegervereins, statt. Die Einnahme beläuft sich auf 100 Mk.

Aus dem Kreise Tausiger Niederrung, 19. November. Auch hier geht der Kreisausschuß mit der Absicht um, zur Verminderung der von Jahr zu Jahr immer stärker auftretenden Saatkrahe energisch vorzugehen.

Schönsee, 20. November. In der gestrigen Versammlung des Handwerkervereins, verbunden mit einem Familien-Unterhaltungabend, hielt Herr Rittergutsbesitzer Reichel-Hochpalesthen einen interessanten Vortrag über Baumformen.

Neustadt, 20. November. Der gestern zum Besten des hiesigen St. Marien-Krankenhanjes veranstaltete Bazar erzielte sich eines außerordentlich großen Zuprunches.

yz Gßing, 20. November. Die Lehrerinnen Fräulein Wendt und Gilde sind für Ertheilung des Unterrichts in der demnächst zu eröffnenden Kochschule in Aussicht genommen und werden zur Ausbildung in diesem Unterrichtsfach zunächst einen Kursus an der Kochschule in Marienburg durchmachen.

K Mohrunen, 20. November. Aus Anlaß des 50jährigen Bürgerjubiläum, welches fünf Bürger unserer Stadt im Laufe d. Mts. feierten, fand gestern im Victoria-Hotel ein Festessen statt, an dem sich eine große Zahl Bürger beteiligten.

Ortelsburg, 20. November. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Lehrers Goldbeck in Weutendorf bei Ortelsburg, welcher beschuldigt wird, an einigen seiner Schülerinnen sich vergangen zu haben.

Kreis Friedland, 20. November. Der Vartensteint Gewerbeverein feierte in der letzten Woche sein 25jähriges Stiftungsfest; in der Zeit seines Bestehens hat der Verein 500 Vortragsabende veranstaltet.

Aus Littauen, 20. November. Den besten Maßstab für die stetige Abnahme des Littauerthums und die Fortschritte des Deutschthums unter den Littauern bieten die alljährlich zur Herbstzeit stattfindenden Einsegnungen, sowie der Kirchenbesuch.

Weslau, 20. November. In unserem Orte hat sich ein neuer Verein gebildet. Aus Gesundheitsrücksichten wollen mehrere Herren den Winter über zum Zwecke des Grases die Kof-

bedeckung nicht lüften, sondern militärisch gründen. Als Entgelt für diese Unhöflichkeit zahlen die „Kopfbedeckungs-nichtabnehmervereiner“ Geldbeiträge zu Wohlthätigkeitszwecken.

i. Piffkallen, 20. November. In den Ruhestand getreten sind die Volksschullehrer K. und L. v. Stehlißchen, K. v. P. v. Hagen-Rauhen, F. v. E. v. Spieden und K. v. W. v. Lüthgen. In Ehren dieser Herren findet am 29. November im Anschluß an die dies-jährige amtliche Kreislehrerkonferenz eine Abschiedsfeier statt.

i. Kreis Seydelna, 19. November. In der vorgestrigen Nacht herrschte in Kischten ein großer Brand. Das ganze Besitzthum des Besitzers Dr. Nebst allen Futtermitteln und dem größten Theile des todtten Inventars ist ein Raub der Flammen geworden. Das lebende Inventar ist gerettet.

pr. Heilsberg, 20. November. Gestern fand eine General-berathung des hiesigen Vorkauf-Verbands statt. Der Geschäftsbericht des Vorstands ergab ein günstiges Resultat für die drei ersten Quartale des Geschäftsjahres. Alsdann folgte ein Vortrag des Direktors über die vom Verbandsrevisor in diesem Jahre abgehaltene Revision der Vorkaufskasse. Zum Direktor für die nächsten drei Jahre wurde Herr Rechtsanwalt Sippel gewählt. Die drei amtschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths, Mühlenbesitzer Kiehl, Kaufmann Klein und Zimmermeister Jeronim wurden wiedergewählt und in die Kommission zur Einschätzung der Mitglieder des Aufsichtsraths Kaufmann Gonnwald, Kaufmann Zittkau und Zimmermeister Jeronim ebenfalls wiedergewählt.

4. Dregunt, 20. November. Bei der heutigen Wahl der Stadtverordneten wurden in der ersten Abtheilung Gutsbesitzer Behrendt, in der zweiten Abtheilung Dr. Gervais neu- und Kaufmann Trefz wieder-, in der dritten Abtheilung Fleischermeister Grunau wiedergewählt.

i. Gumbinnen, 19. November. Vorgestern wurde der Dragoner, welcher durch einen Sturz mit seinem Pferde so schwere Verletzungen erlitt, daß er starb, mit allen militärischen Ehren beerdigt. — Dem hiesigen Radfahrerklub sind sieben Damen als Mitglieder beigetreten. Der Verein will im Winter auch eine Sektion der Schneeschuhläufer einrichten, zur Ausbildung im Schneeschuhlaufen ist ein Norweger als Lehrmeister engagirt worden.

K. Kreis Rogitau, 19. November. Ende voriger Woche ereignete sich im Dorfe Frensele eine rohe That. Der sehr jährige Zimmermann Stehler gerieth mit seiner Frau in der Stube in Streit und warf sie über einen Wassereimer. Die Frau stieß alsdann zur Thür hinaus, wurde aber von dem Gemann draußen erfaßt, zur Erde geworfen und derartig mit den Füßen gestoßen, daß sie am anderen Tage starb. Der Mann ist verhaftet worden.

X. Inowrazlaw, 20. November. Eine brutale Rohheit spielte sich gestern Nachmittag in der Kaserne des hiesigen Infanterie-Regiments ab. Ein Soldat von der 1. Kompagnie war mit einem Kameraden von der 11. Kompagnie in heftigen Streit gerathen, der damit endete, daß der Letztere seinem Gegner ein Messer in die Brust steckte. Blutüberströmt sank der Unglückliche zu Boden. Im Garnison-Lazareth ist der Verwundete heute seiner Verletzung erlegen. Der Messerheld wurde sofort verhaftet.

K. Breschen, 20. November. Dieser Tage wurden auf der Besitzung des Herrn v. Heydebrand und der Waise in Klein Gutow im Kreise Breschen in 6 Kesseltreibern 403 Hasen und 8 Hühner geschossen. Jagdkönig wurde der Forstassessor v. Heydebrand mit 55 Hasen und Kronprinz der Majoratsbesitzer und Landtagsabgeordneter v. Köhlichen mit 36 Hasen und 1 Huhn. Das abgejagte Gebiet betrug 2500 Morgen. — Am 16. d. M. ereignete sich in dem nahe dem Winnagoraer Walde gelegenen Kieszgache ein schrecklicher Unglücksfall. Zwei Arbeiter waren mit Kiesheben beschäftigt, als plötzlich eine Erdschicht ins Rutschen kam und beide begrub. Dem einen gelang es noch im letzten Augenblick, auf die Seite zu springen, so daß er nur Verletzungen an den Beinen davontrug, der andere jedoch wurde vollständig verschüttet und erst nach längerer Arbeit todt hervorgezogen.

R. Ostrowo, 20. November. Vom Schwurgericht wurde heute der Arbeiter Wojnik aus Neumittelwalde wegen wiederholten wissenschaftlichen Meineides zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurtheilt. — Der Vaterländische Frauenerverein hatte gestern Abend eine recht stark besuchte

Wohlthätigkeitsvorstellung veranstaltet, die einen hohen Ertrag lieferte; dieser soll zu Gunsten der Volksschule und der Kinderbewahranstalt verwendet werden. — In der in Krotoschin abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde beschloffen, einen Techniker zu beauftragen, die sämtlichen Brunnen unterzuchen soll; die schädlichen Trinkwasserbrunnen sollen geschlossen und neue bessere Quellen gesucht werden.

R. Ostrowo, 19. November. Die Bürgermeisterstelle in unserer Nachbarstadt Rajskow soll wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein Einkommen von über 1800 Mk., einschließlich der Bureaukosten-Entschädigung, verbunden. — Durch Kreisratsbeschl. ist an den Sitzungen der Kreisparakasse Ostrowo eine Aenderung vorgenommen worden, nach welcher disponible Gelber auch bei der Provinzialhilfskasse, bei der deutschen Reichsbank oder bei den dem Posen'schen Provinzial-Sparcassenverbände angehörenden Sparcassen angelegt werden können. Die Aenderung ist bereits am 9. November in Kraft getreten. — Der hier jüngst gegründete Verein junger Kaufleute beabsichtigt auch eine Handelschule ins Leben zu rufen.

Stolz, 20. November. Der pommerische ökonomische Verein Stolz-Schlau-Rummelsburg hielt am Sonnabend hier eine Sitzung ab, in der Herr Verbandsrevisor Helim aus Berlin einen Vortrag über die Schädigung der Landwirtschaft durch Nachahmung und Fälschung ihrer Produkte hielt. Er beleuchtete die Fälschereien in der Kunstbutterindustrie, wo unter dem Namen „Margarine“ alles mögliche, ein Gemische aus Stearin, Baum-wollfamenöl, Abfällen von den Schlachthöfen, sogar von den Ab-dedereien (!) in den Handel kommen. Polizei und Publikum werden gleichmäßig in schlaue Weise betrogen, denn jeder, der in solchen Schwindel-Geschäften, die sich in allen Städten befinden, zum ersten Male kauft, erhält auf Verlangen regelmäßig echte Naturbutter, aber bei ferneren Einkäufen wird stets Kunstbutter statt der geforderten Naturbutter verabreicht. Und der Polizist erhält bei seiner Revision aus demselben Faße, aus welchem die „Margarine“ verkauft wird, echte Naturbutter, weil die betrügerischen Verkäufer in jedem Faße mit Kunstbutter ein Stüchchen echte Butter für den Fall einer polizeilichen Revision vorrätig halten, und von diesem den uniformirten Wächtern des Geheges die verlangte geringe Menge (50 gr.) abgeben. Der hiesige landwirtschaftliche Verband hat sich zur Aufgabe gestellt, diese Betrüger zu entlarven, und so sind jetzt gegen 419 Butterhändler in Berlin Klagen wegen solcher Fälschungen anhängig gemacht. Redner wies ziffermäßig nach, einen wie ungeheuren Vortheil die Kunstbutterfabrikanten aus ihren Produkten dem Landmann gegenüber ziehen, welcher sich auf seine Käseerei beschränkt. Redner gab auch Aufschlüsse über den künstlichen Fettkäse, welcher durch Eintreiben von Margarine in Magermilch hergestellt wird, und gegen dessen Verbreitung als Naturkäse noch kein Gesetz besteht. Die Versammlung trat dann zum Schluß zwei Petitionen an die Regierung bei, von denen die erste vom Hauptdirektorium behufs Einberufung einer internationalen Münzkonferenz für die Regelung der Silberfrage und die zweite von den ost- und west-preussischen landwirtschaftlichen Vereinen behufs Ermäßigung der Frachten für Kalisalze und Phosphate beantragt war.

Verschiedenes.

— In dem düsteren, von weiten Forsten umgebenen Waldschloß Fürstentried, das etwa 1 1/2 Stunden von Münden entfernt liegt, die Residenz des unglücklichen Königs Otto von Bayern ist, hat sich ein Lieutenant vom bayerischen Infanterie-Leibregiment erschossen. Schloß Fürstentried hat eine militärische Bewachung von einer Halbkompanie. Vor kurzem bezog auch der Lieutenant Leopold Niebler vom Infanterie-Leibregiment die Schloßwache mit seiner Halbkompanie. Acht Tage dauert diese Wache, sie gleicht für junge Offiziere einer Verbannung und der erschütternde Anblick des geisteskranken Königs verschärft das Gefühl der Verbannung und Einsöde. Der junge Lieutenant schickte einen Brief in die Stadt und bald darauf erschien eine Dame im einsamen Forst, die Langeweile des Fremdes zu vertreiben. Die junge Dame bekam aber die Wache bald satt, sie wollte in Wald und Feld streifen und der Lieutenant begleitete sie mehrmals stundenlang, tagelang, bis die Unglücks-funde auch beim Regiment war. Des schweren militärischen Bergehens der eigenmächtigen Entfernung von der Wache angeklagt,

sollte Lieutenant Niebler dieser Tage vor dem Militärbezirksgericht verurtheilt werden. Er erschoß sich jedoch vorher.

— Starke Schneefall wird aus verschiedenen Theilen Frankreichs gemeldet.

— Bei einer Vorinstruktion ermahnte kürzlich ein General den unterrichtenden Offizier wiederholt, er solle sich nicht mit Ja und Nein begnügen, sondern durch fortgesetzte, geschickte Fragestellung schließlich die richtige Antwort gleichsam herauszulocken suchen. Beim beliebigen Kapitel der Beschwerde ragt jetzt der Lieutenant: „Rustetier Schulze! Was würden Sie thun, wenn ich Ihnen eine Ohrfeige gäbe?“ „Nichts, Herr Lieutenant!“ antwortete der Gefragte ohne Zögern. Ungeändert stampte der General mit dem Fuße auf, in dessen der Offizier etwas verlegen fortfuhr: „Schulze, wenn ich Ihnen aber noch eine viel stärkere Ohrfeige verpassen würde?“ „Dann würde ich auch nichts thun“, erwiderte der stramme Rustetier. „Mein Sohn!“ legte sich nun der Herr General selbst ins Mittel, „wenn — wenn ich Dir, wenn ich Ihnen mit der Faust auf den Kopf schlagen würde, was thäten Sie dann?“ „Nichts, Herr General!“ tünte es ruhig zurück. Nun ging der Herr Lieutenant wieder frisch ins Zeug: „Schulze, wenn ich beide Fäuste nähme und trommelte Ihnen auf den Kopf herum, so würden Sie sich doch — be — nun ja, beich...“ „Dann würde ich mich beschwichtigen!“ jagte Schulze trocken. „Hören Sie auf, Herr Lieutenant! Der Mensch ist ein Esel! Der beschwert sich sein Leben lang nicht! Ich danke für solch eine Instruktion! Lassen Sie wegtreten!“ rief der General im höchsten Zorn, indem er der Abtheilung den Rücken wandte. Einige Tage später, beim Vorturnen, winkte der General den ihm nun wohlbestannten Rustetier Schulze zu sich heran und sprach sehr gnädig: „Warcum wollten Sie sich denn leghin absolut nicht beschweren?“ „Weil es verboten ist, dem Vorgekehrten ins Gesicht zu sagen, daß man sich über ihn beschweren wird“, gab der kluge Mann prompt zurück. „Meinetwegen“, fuhr der General leutselig fort, „Sie haben nicht so ganz unrecht; aber hören Sie, Schulze, warum haben Sie sich nicht nachträglich über mich beschwert, da ich Sie doch im Aerger einen Esel genannt habe? Nun?“ — „Weil der Herr General mich vorher — „Nun Herr's?“ „Mein Sohn angerebet hatten, und ich dann oder der Herr General dann —“ stotterte der Rustetier. „Ach danke!“ sagte der väterlich Gemüthe und schritt nachdenklich davon.

— [Eine Abbitte.] Im Amtsblatt für den Bezirk Rottweil (Württemberg) giebt ein Keniger seiner inneren Wandlung folgenden Ausdruck: Diätinen. Abbitte. Ich Unterzeichneter habe dem M. D. schlechter Tropf gesagt, das ist wahr, und daß ich diesen Ausdruck zurücknehmen muß, thut mir leid. Johannes Mais.

Standes-Amt Grandenz vom 12. bis 19. November.

Aufgebote. Arbeiter Johann Marckiszewski und Franziska Herzka. Hausbesitzer Eduard Vork und Bertha Gabriel. Viehmalenhandler August Wandel und Martha Millbrandt. Arbeiter Friedrich Schmidt und Martha Paul. Polier Paul Krosch und Louise Paster. Tischler Johann Wroczyński und Marianna Ros-lowski. Kaufmann Richard Pflüger und Pauline Ludzowski geb. Bonnalst. Schuhfabrikant Heinrich Bartel und Helene Kopper. Maschinenmeister Curt Doeffler und Marie Hildebrandt. **Eheschließungen.** Mäuregefell Paul Domke mit Wilhelmine Scheide. Militärantwärter Georg Baganz mit Martha Eggert. Bahnarbeiter Franz Ramuschkat mit Bertha Josefann. Hausmann Johann Kerpinski mit Mathilde Holz. **Geburten.** Kaufmann Eugen Ehrlich, L. Zahlmeister Carl Hoffmann, L. Arbeiter Friedrich Dufstein, S. Hoboist Rudolf Blankenburg, S. Gerbergeselle Michael Rowak, 2 S. (Zwillinge). Betriebssekretär Carl Hohenstein, S. Straßenreinigungs-Auf-seher Johann Kilinski, S. Bahnarbeiter Ignaz Telga, L. Schrift-seher Alwin Schmückel, L. Arbeiter Albert Jozel, L. Tischlermeister Conrad Neumann, S. Former Paul Schlicht, S. Un-ehelich ein Sohn. **Sterbefälle.** Anton Karaszewski, 1 M. Frau Anna Bellgard geb. Susak, 73 J. Frau Bertha Schweinschaupt geb. Marquardt, 27 J. Schloffer Otto Werfin, 29 J. Otto Kasper, 2 M. Bronislaw Schenwaldt, 2 W. Paul Hohenstein, 2 T. Otto Reich, 17 L. Hermann Treichel, 5 M. Eine männliche Todtgeburt.

Bekanntmachung. Im Bureau des Stadtkämmerers (Nonnenstraße 5, 2 Treppen) wird jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag trockenes Kiefern-Brennholz jeder Sorte verkauft. (8942) Auch sind aus dem vorjährigen Einschlage ca. 2000 Kiefernstangen jeder Klasse vorrätig.

Grandenz, den 18. Novbr. 93. Der Magistrat.

Bekanntmachung. 4 Tonnen Cement sind gefunden worden. Eigentumsansprüche sind bei uns innerhalb 3 Monaten geltend zu machen.

Grandenz, d. 15. Novbr. 1893. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Für einen 30 Jahre alten Arbeiter, welchem der rechte Arm fehlt, wird auf dem Lande eine Pflegestelle gesucht, wo er, da er sonst gesund ist, sich nützlich machen kann. (9014)

Grandenz, den 17. November 1893. Der Magistrat.

Auktionen.

Öffentl. Versteigerung. Montag, den 27. d. Mts., 11 Uhr, werde ich hier selbst, Große Hommelstraße Nr. 1, im Auftrage des Concursverwalters Herrn Reimer

das zur Gustav Herman'schen Concursmasse gehörige Kettwaaren-lager von Schuhen und Stiefeln, im Ganzen abgesehnt auf 977 Mk. 30 Pf. sowie die Ladeneinrichtung, 1 Holzmarktstube und 3 Marktkästen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (8941) Die Versteigerung des Waarenlagers erfolgt am Terminstage von 8 bis 11 Uhr.

Elbing, den 21. Novbr. 1893. Der Gerichtsvollzieher. v. Pawlowski.

Bekanntmachung. Die beim hiesigen Brückenbau nicht mehr verwendbaren alten Oberbau-Materialien und zwar: rd. 215000 Kg. Schienen, 10500 Kg. Kleinteilezeug sollen am 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr, auf den Lagerplätzen an beiden Weichselufer und auf Bahnhof Jordan öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können vorher mit einem Verzeichniß der Materialien im hiesigen Dienstgebäude eingesehen oder gegen Einzahlung von 50 Pfennige postfrei bezogen werden. (8986)

Jordan, d. 17. November 1893. Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor.

Zum Räuchern wird angenommen: Spickgänse, Schinken u. Würst. Auch Schloß-Darce zur Cervelatwürst billig zu haben bei Fr. Bunn, Markt Nr. 5. (8901)

Zum Räuchern werden angenommen: Schinken, Spickgänse, Würste u. f. w. (9010) Geschwister Bunn Unterthornerstraße Nr. 9.

Futter = Mohrrüben vorzüglich für Pferde, sind in Posten von 5 Centner und darüber noch zu haben bei H. Mehrlein.

Holzmarkt. Holzverkaufstermin für den Schutzbezirk Renlinum findet Montag, den 4. Dezember, von 10 Uhr Vormittags in Damerau statt. Es können zum Verkauf: 7 rm Knüppel, 264 rm Reiser. Legung, den 20. November 1893. Königl. Oberförsterei.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Land! Land! Ziemia! Ziemia! Parzellirung des Gutes Gross-Gorczenitza 1200 Morg. groß, durchweg vollständig ebenes Terrain, an beiden Seiten der Chanjsee gelegen, 1/2 Meile von Straßburg entfernt, zu (7508) **posiadłości rentowe** podzielo. Termin sprzedaży każdego dnia w obery w Gorczenicy. Parcele, razem z dobremi lakami nad Drwecy, zasiane pszenicą i żytem, sprzedaje się w każdej wielkości. Ziemia przeważnie pszenica I-szej klasy. Warunki kupna bardzo korzystne. **I. Moses, Jantenburg Wp.**

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt versichert zu billigster Prämie und vortheilhaftesten Bedingungen sämtliche lebende und todtie Mobilien gegen Feuer und beabsichtigt auch, vom 1. Januar 1894 Gebäude zur Versicherung anzunehmen. (3263) Zur Entgegennahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten äheren Auskunft ist jeder zeit gerne bereit **Bock, Wiesenthal bei Culm.** Nebenverdienst! Prosp. Grat. u. f. r. G. Fiebig, Berlin O., Blumenstr. 75.

Damen welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma in Amster-dam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale f. Deutsch-land: E. Brandsma, Köln a. Rh. wenden zu wollen. (81-2)

Parcelacya! Dobra Gorczenice 1200 morg obszaru, przeważnie płaszczyna, po obu stronach szosy położone, 1/2 mili od Brodnicy oddalone, mają być na **posiadłości rentowe** podzielo. Termin sprzedaży każdego dnia w obery w Gorczenicy. Parcele, razem z dobremi lakami nad Drwecy, zasiane pszenicą i żytem, sprzedaje się w każdej wielkości. Ziemia przeważnie pszenica I-szej klasy. Warunki kupna bardzo korzystne. **I. Moses, Lidzbarg.**

Bräuerei Rosenbergs Wpr. Hiermit erlaube ich mir das hoch-gedehnte Publikum, welches sich noch im Besitz leerer Biergefäße u. Stößen nebst Flaschen, welche zu meiner Bräuerei gehören, befindet, um ge-fällige Rücksendung derselben innerhalb acht Tagen zu bitten, andernfalls ich mir erlauben werde, den Betrag dafür durch Postmandat zu entnehmen. **Rosenberg, im Novemb. 1893.** **Otto Hancke.**

Holzfohlen liefert billigst (8832) **F. O. Schlobach,** Lnisenberg, Alt-Jablonten Dpr.

Trichinen-Versicherungs-Anstalt Distan. Entschädigung der vollen Versicherungs-summe. — Prämie p. 100 Mark Versicherungs-summe 35 Pf. Pauschal-Versicherung für 12 Schweine 3 Mk., 25 Schweine 5 Mk. — Agenten für die Kreise Preuß. Holland und Braunsberg sucht bei 25 Pct. Provision und Gehalt aller Antosten (8861) **Die Haupt-Agentur von Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22 1.**

Geldverkehr. 15000 Mark sind zu 4 1/2% zum 1. Januar 1894 getheilt oder im Ganzen auf ländliche Grundstücke zur ersten Stelle zu ver-gaben. Nebst briefl. m. d. Ansfchr. Nr. 5774 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

12-15000 Mark auf ein Wassermühlengrundstück zur ersten Stelle gesucht. Off. unter Nr. 8238 an die Exped. des „Geselligen“.

Arbeitsmarkt. Bei Berechnung des In-sertionspreises zählt man 11 Silben gleich einer Zeile **Beschäftigung** für die langen Winterabende sucht ein geb., in Schrift u. Rechnen bewandertes Vefcher eines kleineren Gutes. Offert. u. N. 100 Buchholz Wpr. postl.

1 Kaufmann, Materialist angen. Neuzere, der vor seiner Etabl. gereist hat, 14 Jahre selbst, sucht v. 1. April 1894 eventl. früher eine Stelle als Reisender gleichviel welsch. Branche. Gest. Off. sub W. 5130 befördert die Annon-Expedition von Haasenstem & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein junger Mann

in einem größ. Buchholzgeschäft thätig, mit Berliner Wäscen vertraut, schreibt gut u. rechnet sicher, ist noch in ungefährd. Stell. u. wird v. seinem Chef empf., f. v. 1. Jan. 94 Stell. Off. u. Nr. 8968 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein erfahrener, zuverlässiger Inspektor, 38 Jahre alt, unverheiratet, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung als Feld- oder Hofinspektor. Gest. Offerten sub H. S. 100 postlagernd Plausnik erbeten. (8961)

Ein gebild. jung. Landwirth, 26 J. alt, aus guter Fam., geht auf gute Zeugnisse, sucht anderweitig Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten an W. Boden, Rittergut Spittel, an Holland Dpr. (8974)

Ein Landwirth

28 Jahre alt, zur Zeit noch auf einem großen Gut in Stellung, sucht gestützt auf gute Empfehlung zum 1. Januar anderweitig Stellung. Offerten unter A. B. postlagernd Skaudan erbeten.

Ein tüchtiger, gebildeter Wirthschaftsbeamter

Mitte der 30er, gesund und kräftig, vorläufig noch ledig, früher längere Jahre im Posenischen ein größ. Nebenamt bewirthschaftend, jetzt selbstständiger Verwalter eines größeren Gutes in Westpreußen, wünscht per 1. 4. 1894 oder früher wieder eine mehr selbstständige Stellung. Kleine Kautionskass hinterlegt werden. Gest. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8949 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche v. 1. Apr. 94, eventl. a. fr., mögl. selbst. Stell. a. verh. Inspektor. Nr. 38 J. alt, im Verh. vorg. Zeugn. Nr. 8949 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Tücht. Schriftf. H. = B.

in allen Sphären bewandert, sucht sofort Kondition. Gest. Off. an Schriftf. E. W., wohnhaft bei Schulz, Berlin N., Wöhlertstr. 7.

Lazarethgehilfe

(Mitt.), im Verwaltungswes. e. Garnison-lazareths erf., sucht von sofort Stellung, wo er seine Kenntnisse als solcher und eines früheren Berufs (Bureaugehilfe) verwerten kann. Gest. Offerten erb. unter H. H. postlagernd Kastenburger Dpr. (8957)

Obermüller-Stellen Gesuch

Ein verh., sol. kantonsf. Mühlenmeister resp. Verwalt., kinderl., 30 J. alt, der s. Tüchtigk., sow. Kenntn. d. best. Zgn. u. Empf. nachw. k., sucht z. 1. Jan. 94 anderw. entzpr. Stell. Gest. Off. unt. „Mühle“ pfl. Danzig (Hauptpost) erb.

Ich suche eine verheir. Gärtnerstelle zum 1. Dezember oder 1. Januar. Bin in allen Fächern der Gärtnererf. erfahren und habe gute Zeugnisse. (8942)

Gärtner E. Gomp Gr. Altenlagen b. Diebemühl.

Unterchweizer

Wörlg. F. Huggler, Oberchweizer, Janke Dorsf bei Christburg.

Ein verh., evang., junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht eine Stelle vom 1. Januar als Kutscher oder Diener auf einem Gute anzunehmen. Gute Zgn. f. z. S. Gest. Offert. unt. 100 post. Marienwerder erb. (8965)

Die Stelle in meinem Expeditions- und Möbeltransport-Geschäft ist besetzt.

F. Wodtke, Bromberg.

Die Inspektorstelle in Marienfelde ist besetzt.

Zur Aushilfe für die Weihnachtszeit suche zum sofortigen Antritt einen jungen (8985)

Comtoiristen.

Herrmann Thomas, Thorn, Sonntagsfabrik.

Zwei gewandte flotte Verkäufer

die mit schriftlichen Comtoirarbeiten vertraut und der polnischen Sprache mächtig sind, werden für unser Wannenfabrik-Geschäft, der 1. Januar 1894 zu engagiren gesucht. Offerten erbeten mit Abschriften der Zeugnisse u. Gehaltsansprüche. Julius Joseph & Co., Filzhne.

tüchtigen Verkäufer

Christf., gelehrten Manufakturist, für ein Manufaktur- u. Materialwaaren-Geschäft.

Bart. Jeder, dem diese Herbe des Mannes fehlt, würde gerne etwas dagegen thun, wenn er nicht fürchten würde, sein Haar zu verlieren. Zuverlässig, wie taugliche Fälle des guten Erfolges beweisen, ist mein pilocarpinreiches Parfüm-Gesichtswasser, dessen Wirkung eines der besten Mittel ist, selbst wenn die Haare schon bald zu fallen beginnen. Ich zahle den entz. Betrag zurück, wenn der erwünschte Erfolg nicht erzielt wird. Nur, wenn gewünscht, längerer Aufenthalt. (Angabe des Alters erwünscht.) In Filz. Nr. 2, 90 nur durch Ferd. Metzler, Frankfurt am Main, Sandweg 85.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich p. l. Dez. einen tücht. älteren Verkäufer bei hohem Salair, welche der poln. Sprache mächtig ist. Den Offerten sind Abschriften der Zeugn., Gehaltsansprüche und wenn möglich, Photographie beizufügen. (8923) S. J. Cohn, Schwet a. W.

2 junge Leute

der poln. Sprache mächtig und mit Comptoirarbeiten vertraut. Eintritt sofort eventl. 1. Dezember. Reflektanten mit nur Prima-Zeugnissen werden berücksichtigt. Retourmarke verbeten. Auch ist eine Lehrlingsstelle vacant. E. Davis, Schwet a. W.

Für mein Colonial- u. Eisenwaaren-Geschäft

suche zum sofortigen Antritt einen jungen Mann der soeben seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig ist. (8853) A. Ritter, Wütow i. Pom.

In meinem Destillations-Engros-Geschäft

suche ein gut empohl., mögl. junger Mann welcher sich auch für die Reife eignet, per bald oder 1. Januar dauernde Stellung. Herrmann Bloch, Krotoschin.

Zum 1. Januar 1894 wird die Commisstelle

für mein Manufaktur-Geschäft an gros & detail frei. Reflektanten mosaischer Confession, mit guten Zeugnissen versehen, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich melden. (8835) Wolff Gembicki in Stroeln.

Suche zum sofortigen Antritt einen Commis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. E. G. Wodtke Nachfolger Colonialwaarenhandlung u. Destillation Strassburg Wpr. (8791)

Für mein Manufaktur-Geschäft

suche ich zum sofortigen Antritt einen jüngeren Commis. Polnische Sprache erwünscht. Offert. mit Zeugnisabschriften an (8982) Aron S. Cohn, Thorn.

Für mein Colonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft

suche ich einen Commis zum sofortigen Antritt, ferner einen Commis per 1. Januar 1894, beide der poln. Sprache mächtig. Meldungen erbitte mit Angabe der Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station. B. Levy, Culmsee Wpr.

Einem tüchtigen Commis

der Bild- und Destillations-Branchen, m. d. Buchführ. u. Corresp. vertraut sucht zum sofortigen Antritt A. Christen, Bromberg.

Berkmeister in Bürstenfabrik

gesucht. Bedingungen: Gründl. Kenntn. der Holzbearbeitung und Bürstenfabrikation, Charakterfestigkeit. Gutes Einkommen, angenehme Lebensstellung. Fabrik ist bedeutend, insbesondere für feinere Sorten, modern und bestens eingerichtet. Stelle wird frei durch den Rücktritt des bisherigen Berkmeisters, der diesem Posten mehrere Jahrzehnte vorstanden. Distraction selbstverständlich. Ausführliche Offerten unter G. 2078 an Rudolf Mosso, Nürnberg.

Zuschneider.

Suche für mein Herren-Maß-Geschäft einen tüchtigen Schneider n. Mitarbeiter, der schon längere Zeit als Schneider thätig war. Den Bewerbungen sind Photographie auch Gehaltsansprüche beizufügen. S. Landecker, Exin.

Bei dem unterzeichneten Bataillon

kann sofort ein Lazarethgehilfe (Kapitulant) eintreten. Bewerber können sich unter Einreichung eines selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslaufes sowie ihrer Militärpapiere schriftlich melden. Thorn, im November 1893. Pommersches Pionier-Bataillon Nr. 2.

Feste Engagements

erb. Kaufleute u. landwirthschaffl. Beamte mit aut. Empf. v. 1. u. später durch Adolph Gutzzeit, Graudenz. (706) Provionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Berm.-Gesch.; nur gute Placirungen.

Unverheiratheten Kutscher

der Cavallerist gewesen und gute Zeugnisse besitzt, suche zum sofortigen Antritt bei hohem Lohne. (8783) Gremblinerfeld p. Subkau. Mohr bek.

Steingräber

gesucht in Marusaj bei Graudenz.

Lehrling

per sofort oder 1. Januar 94, sucht Herrmann Kranje Weinhandlung, Bromberg.

ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. A. Henning, Rewe.

Einem Lehrling

zum sofortigen Antritt sucht M. Löwensohn, Goldarbeiter, Thorn.

ein Lehrling

der schon längere Zeit gelernt hat, eintreten. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8977 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust

hat die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen, kann bei mir als Lehrling eintreten. Joh. Schmidt, Uhrmacher, Graudenz, Herrenstr. 19.

1 Lehrling

kann sogleich eintreten bei E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz. (8995)

Dom. Gorinnen bei Wieworfen, Eisenbahn Göttersfeld, sucht von sofort

einen kräftigen jungen Mann (9029) als Gärtnerlehrling.

Für Frauen und Mädchen.

Ein einfaches, kräftiges junges Mädchen

welches plätten und etwas schneidern kann, sucht zum 1. Januar 94 Stellung auf einem Gute, wo es die Meierei mit Separatorbetrieb sowie die Hauswirthschaft erlernen kann. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8389 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Anst., bescheid. Mädchen wünscht

Stellung zum 1. Januar, am liebsten bei Kindern, dasselbe sieht weniger auf Lohn als auf angenehme Stell. Off. u. Nr. 9015 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Wirthschafterin

sucht selbständ. Stellung in einer größeren Wirthschaft, am liebsten auf dem Lande, zum 1. Januar f. 94. Offerten unter Nr. 8849 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein jung, gebild. Mädchen, welches die dopp. ital. Buchführung erl., wünscht

zur weit. Ausbild. Stellung im Comtoir, vorläuf. nur geg. fr. Stat. Meld. brfl. unt. Nr. 8551 d. d. Exp. d. Gesellig. erb.

Einem alleinstehenden Wirthschafterin

sucht Stell. bei einem alleinst. Herrn in der Stadt, am liebst. auf d. Lande, v. 1. od. v. 1. Dez. Zu erfrag. bei Fischer, Vermietlerin, Soltau Dpr.

Ein ig., geb. Mädchen, welches die f. Küche erlernt, wünscht Stellung

als selbstständige Wirthin oder als Köchin der Hausfrau, mit Familienanschluss. Offerten unter L. D. postl. Pr. Stargard erbeten. (8981)

Einem perfekten Köchin, sehr gut empf., weis nach Fr. Lina Schäfer, Tabatsstr. 22.

Gezucht auf Dom. Plazig bei Preshlau zum 1. Januar eine musif. Erzieherin

zu vier Kindern; zwei Mädchen und zwei Knaben. 600 Mark Gehalt. Photographie erwünscht.

Suche für meine beiden Kinder, Mädchen, im Alter von 10 und 7 Jahren zu sofort oder 1. Dezember

eine evangelische, gepflichtete Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen, die sich über ihre Leistungen ausweisen kann und guten Unterricht ertheilt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse in Abschrift bitte einzureichen an Frau Administratör Anna Westphal Durzen bei Magesburh Pom.

Für mein ff. Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

suche ich per 15. November eine tüchtige Verkäuferin. Selbige muß auch mit der Buchführung vertraut und gute Zeugnisse aufweisen können. Gutes Gehalt sowie gute Behandlung wird zugesichert. Fr. Heusel, Marienwerder, Breitestr. 235.

Ein verheiratheter Kuhfütterer

findet Stellung bei Liebke, Engelsburg.

Einem unverheir. Schäfer

sucht Mennike, Nischwalde.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft

per sofort eine tüchtige Verkäuferin welche in der Expedition und Buchführung tüchtig bewandert ist. Photogr. erwünscht. Richard Bedewerth, (8805) Filzhne.

Ein einfaches, älteres Mädchen oder Frau

w. gut melken kann und sich vor keiner Arbeit scheut, wird zur Besorgung der inneren und äußeren Wirthschaft von einem Lehrer auf dem Lande gesucht. Offerten mit Angabe des Lohnes unter L. M. postlagernd Schwet erbeten.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein besseres Mädchen oder Kindergärtin.

zu einem 4jähr. Kinde. Leichte Hausarbeit ist mit zu übernehmen. 60 Thlr. Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung. Persönlich sich Vorstell. hab. d. Borzug. Off. u. Nr. 8926 a. d. Exp. d. Gesellig. erb.

Einem Mädchen, die die Damen-Junges Mädchen, die die Damen-schneiderei erl. wollen, können sich melden bei Gusta Meyer, Dberthornerstr. 10. (9002)

Auf Amts-Borw. Neuenburg wird

sof. ein Hausmädchen verlangt die jede Hausarbeit kann und melken muß, gegen 135 Mark Lohn. (8993)

Wirthinnen

perfekt in feiner Küche u. f. w., mit guten Zeugnissen, erhalten unter Einwendung derselben von gleich und 2. Januar sehr annehmbare Stellen auf Gütern u. Socialwirthschaften d. Frau Emma Jager, Graudenz. Eine ältere (8919)

tüchtige Wirthin

wird von gleich gesucht von Grünenberg, Kgl. Dombrowken.

Einem selbstthätigen evangelische Wirthin

perfekt im Kochen und allen häuslichen und Handarbeiten, wird auf einem Gute auf sogleich gesucht. Kein Familienanschluss. Meldungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8989 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Einem tüchtigen Wirthin

welche zugleich einer Dampfmeierei mit Separatorbetrieb vorstehen und das Melken beaufsichtigen muß, findet bei 240 Mk. Gehalt p. a. und 1 Mk. Lantime v. Ctr. verkaufte Butter zum 1. Januar 94 selbstständige Stellung auf größerem Gute. Meld. m. Zeugnisabschr. briefl. m. Aufschr. Nr. 8988 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Einem tüchtigen Wirthin

wird gesucht. Dom. Jagerswalde bei Alt-Uta. Zeugnisabschriften erbeten. Gehalt nach Uebereinkunft.

Einem tüchtigen Wirthin

welche in Milch-, Schweine-, Kälber- und Federviehgeschäft erfahren, wird bei 240 Mark Gehalt p. a. und Lantime vom 1. Januar 1894 gesucht; etwas polnisch sprechend erwünscht. (8789) Dom. Dombrowken b. Gr. Neudorf. Meisel.

Für meine Hotelwirthschaft

suche bei hohem Lohn von sofort eine tüchtige Köchin die keine Arbeit scheut. (8958) Frau M. Salewski, Freytagstr. Wpr.

Perf. Köchin, Kinderfr., suche d. h. Lohn.

P. Kampf, Langestr. 3, Hof 1 Trepp.

Tücht. Restaurationsköchin

mit der feinen Küche vertraut, für Weinhandlung, Provinz Posen, per 1. Januar 1894 gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8933 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein geb. Landw., ev., d. sein väterl. Grundstück

übernom. hat, wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege mit jung. Damen, kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, bevertheilich in näheren Briefwechsel zu treten. Damen, die auf dies ernstge-meinte Gesuch eingehen wollen, verb. gebeten, unter Verweisung der Phot. wie Angabe der Vermögensverh., Off. u. Nr. 8680 durch die Exped. d. Ges. einfinden. Strengste Distr. zugeh.

Suche für m. Freund, verm. Landw., von durchaus ehrenw. Char. u. angen. Erscheinen, 40 Jahre alt, eine Lebensgefährtin.

Damen, Wittw. n. ansgechl. m. Verm., welche auf d. ernstgem. Gesuch eingeh. woll., verb. geb., Off. m. Ang. ihr. Verh. u. Phot. u. Nr. 8970 d. d. Exp. d. Gesell. einzur. Distr. Ehrenfache.

Junger Beamter (27 Jahre alt), in einer größeren Stadt der Provinz Posen, wünscht eine Lebensgefährtin.

Junge Dame, im Alter von 18-24 Jahren, mit etwas Vermögen, welche auf dies ernstgemeinte Gesuch reakt., verb. gebet., Off. m. Photograph., welche zurückgef. w., unt. Nr. 8820 durch die Exped. d. Gesell. einzuzenden.

Grane Haare

erb. e. prachtl. echte, nicht schmutzende, hell- od. dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschäd. Drig.-Präparat „Crimin“, Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie hygiénique, Berlin, Wils-helmstraße 5. (5448)

Rothe + Lotterie.

Originallose a 3 Mark hat abzugeben

F. Waldow
Königl. Lotterie-Einnahme,
Schivelbein.

Sich habe mich hier selbst als

Maurermeister

niedergelassen; übernehme die Ausführung von Bauten, Anfertigung von Zeichnungen und Aufstellung von Kostenberechnungen.

Di. Eylau, im November 1893.

Carl Hinz

(8788) Maurermeister.

Photographische

Vergrößerungs-Anstalt

von F. Karella, Osterode o./Pr.

Das passendste Weihnachts-Geschenk und der schönste Zimmerschmuck sind die in meinem Atelier angefertigten (8950)

Bromsilber-Vergrößerungen.

Dieselben besitzen eine vorzügliche Kraft u. Feinheit und werden nach jedem beliebig eingedruckten Original in Lebensgröße für nur 25 Mk. angefertigt.

Landeshuter Handweberei

Nur an Private.

Empfehle jeder Hausfrau meine berühmten Landshuter Leinen und Halbleinen in allen Breiten bis zu den feinsten Geweben; prächtige Handtücher, Mundtücher, Wischtücher, Taschentücher, Tischtücher, Gebirge, prächtige reinlein. Kaffeedecken in verschiedenen farbigen Mustern, passend für Weihnachts-Geschenke, 135/135 cm groß, a Stück Mk. 2,10, leinene und baumwollene Bett-Bezugsstoffe, Bett-damaste, Satin, Bettdecke, Inletts und Cöper, gebleichte Handtücher a Stück 20 Mtr. lang, 82 Centim. breit, für Mk. 7,60, 8,-, 9,-, 9,60, 10,-, 11,-, weiße und bunte Waffelbedecken, Gaielle, Haus u. Küchenschürzen in bester Güte zu den billigsten Preisen. — Preisliste gratis. — Muster franko. — Bei Aufträgen von 20 Mk. franko gegen vorherige Cassa oder Nachnahme. Für Nichtgefallendes Umtausch oder Betrag zurück. (9004)

A. Bürgel, Landeshut i. Schl.

R. D. C. Pferde-Decken

empfehlen (8487)

Carl Mallon, Thorn.

Sehr rentabel!

In keiner Gastwirthschaft

solte e. Symphonion-Musikautomat fehlen. Spielt vermittelst auswechselbarer Stahlnotenrollen auf 5 und 10 Pf. Einwurf. Großartiger Zimmerschmuck. Musikrische Preisler. umsonst. Vertreter gesucht. (6932)

Franz Dau, Großenmarpe i. L.

Neue Pianinos v. 350 Mk. an.

Kreuzsaitig, Eisenkonstrukt., Ausstattung schwarz Ebenholz od. echt Nußbaumholz, größte Tonfülle, dauerh., Eisenblechclav., 7 Octaven, 10jähr. Garant. Catal. grat. T. Trautwein'sche Musikalienhdlg. u. Pianoforte-Fabrik gegr. 1820, Berlin, Leipzigerstr. 120.

Zimmer-Closets

von 14 Mk. an, in der Fabrik von Kosch & Teichmann, Berlin S., Prinzenstr. 43. Preislisten kostenfrei.

Frische schwed. Perlinge in Kisten, ca. 12 Schf. Inh., dief. Sorte geräuch., sog. Niesensbüdlinge, in 1/2, 1/3 Kisten, empfehle zu bill. Tagespre. Salzheringe 1893, Norw. Flum-Fettgeringe KKK, a Lo. 24 Mk., KK 22 Mk., K 21 Mk., Schott. TB-Heringe a 18 und 20 Mk., Schott. Fhlen 22 Mk. u. 24 Mk., Mattis 20 Mk. u. 22 Mk., Hochsee-Fhlen a Lo. 12 u. 13 Mk., vierj. Schott. 11 u. 12 Mk. in 1/2, 1/3, 1/4 Lo., g. R. o. Borch. d. Betr. H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Nach vielen Versuchen ist es mir gelungen, einen (6730)

Walzenvollgatter

zu bauen zum Schneiden von Rantholz, Gatten und allen Sorten Brettern und Bohlen. Aufstellung ohne große Vorarbeit unter jedem passenden Schuppen, zum Betrieb für jede Locomobile eingerichtet, zur Bedienung kann jeder einfache Hofsandwerker durch meinen Monteur in wenigen Tagen angeleitet werden. Preis 1600 Mk. Drei Gatter sind bei mir im Betriebe. Patent wird angemeldet.

F. Fischer

Mühlen- und Baugewerksmeister Argenu.

Stellmacherei. Schmiederei. Schlosser- u. Dreherei.

Staatsmedaille: Silb. Medaille.

Königsberg 1875.

Bromberg 1880.

Lieferant der Kaiserl. Postfahrzeuge für die Provinz Westpreussen.

Wagen-Fabrik

von

C. F. Roell Inhaber R. G. Kolley, Danzig

Fleischergasse 7/4

empfehle Luxus- und Geschäftswagen und Schlitten in den verschiedensten Façons zu billigsten Concurrrenzpreisen. Reklamewagen in besonderer Abtheilung. Eine grössere Anzahl gebrauchter Wagen stets am Lager. (8176)

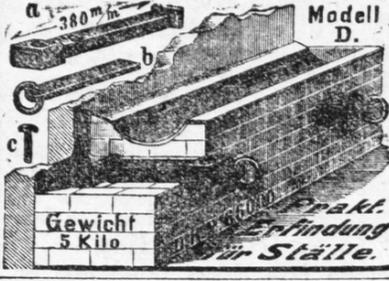
Reparaturen und feinste Lackirungen.

Wagenbau-Artikel als: gewöhnliche Halb- und Ganzpatentachsen; Federn von vorzüglicher Elasticität; Gestellbeschläge; Büchsen, Rothguss- und Messingtheile; Plattirte Sachen und Wagenlaternen in allen Preislagen.

Klempnerei.

Sattlerei.

Lackirerei.



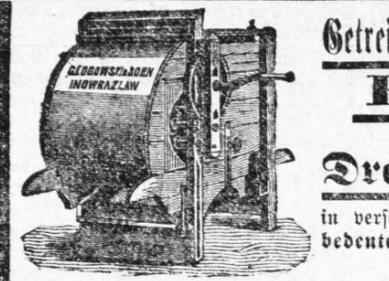
Auswechselbare Kettenhalter

für Rinder und Pferde!

D. R.-Patent Nr. 66000.

Schnellste u. billigste Reparatur bei Abnutzung der Ringe resp. Oesen. Schnellste und leichteste Verkopplung der Thiere beim Verbringen od. Feuergefähr. Preisliste gratis und franco.

Hermann Dürfeld, Nossen i/S.



Getreide-Reinigungs-Maschinen

Rosswerke

Dresch-Maschinen

in verschiedenen Größen, offeriren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitten um Aufträge

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede. (7476)

Einrichtung completer Sägewerke

CARL LUMME & SOHN BROMBERG PRINZENTHAL.

SPECIAL-FABRIK für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

Ueber 500 Walzengatter gefertigt

KATALOGE gratis und franco

Eigene Geschäftsstellen in Cöln am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.

Wasserdicht imprägnirte

Haveloc's, Mäntel, Jagdpaletots, Jagdjoppen

Pelzjoppen, Dänische Ledermäntel

und Lederjoppen, Englische Regenmäntel

Schlafrocke, sämtliche Herren-Artikel

empfehlen

Paul Dan, Danzig

Langgasse No. 55,

Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung eleg. Herren-Garderobe

Herrenpelze und Herrenwäsche.

Strausberger Damen-Tuche

und Herren-Anzugstoffe

versendet die Tuchfabrik von Carl Wilh. Schuster, Estrasberg 4. Pr. fr.

Epilepsie

behand. Arzt Dr. Ringk, Berlin, Dresdenerstr. 26. Monatsportion incl. ärztl. Behandl. 10 Mk. 50 Pf. Louisenstädtische Apotheke, Berlin S. O., Köpnickestr. 119. Broschüren gratis. (7726)

Billigste Bezugsquelle

in sämtlichen Papieren, Düten und Futdenteln mit und ohne Druck:

L. Pottlitzer, Bromberg

Düten-Fabrik. (3354)

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Verkäuflich vorzügliches

Geschäfts-Grundstück

mit ca. 10 Morgen Land, bedeut. verkaufsr. Ort mit Zuckerfabrik, vorzügl. Umgegend, an d. Chaussee, groß. Saal, Local mehrerer Vereine, Regeltbahn, Billard, feine Gastwirthschaft, Schank, Bierverlag, Material-, Manufaktur-Geschäft und andere Branchen vertret. Bäckerei, Pochhaltere, mit Inventar, für ca. 50000 Mk. bei ca. 15000 Mk. Anzahl. Meldungen von Selbstreflektanten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8860 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Günstiger Kauf.

Mein in einem kleinen, aber lebhaften Städtchen Ostpreussens gelegenes Colonial-, Materialwaaren- u. Schankgeschäft, verbunden mit einem sehr lebhaften Maschinenhandel (Thorgeschäft, in der ganzen Straße einziges Geschäft) sowie Eiseller, 3 stöckiger Getreidespeicher, 2 Scheunen, alles neu erbaut, beabsichtige ich Umstände halber unter den denkbar günstigsten Bedingungen und zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Anzahlung nicht erforderlich, nur Sicherstellung. Gest. Offerten u. S. 74 an G. L. Daube & Co. in Königsberg i. Pr. erbeten. (2683)

Eine Gastwirthschaft

a. d. Chaussee gel., m. massiven Gebäuden, 4 Morg. Gartenland, gute Nahrungsstelle, gr. Verkehr, ist wegen andauernder Krankheit b. H. Anzahl. schleunigt durch den Güter-Agenten L. Loewenthal, Freistadt Nr. 3 zu verkaufen. (8815)

Baugeschäft nebst Holzhandel

und Dampfzägewerk, f. Ums. 120- bis 150000 Mark, billig, bei 3000-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek mit 2 und 4 1/2% verzinslich. Offerten unter Nr. 8316 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Bin Krankheits halber Willens mein Colonial-, Material- u. Schankgeschäft, nebst Bäckerei u. Regeltbahn, auf d. Lande, z. l. Dez. ev. 1. Jan. z. verk. Kaufleute, welche einer gut. Probst. bed., mögen sich meld. Off. u. Nr. 8825 d. d. Exp. des Gesell. erbet.

Ein Grundstück

(8817) mit maß. Gebäuden, 26 pr. Morg. Acker u. Wiesen, in der Nähe vom Bahnhof und Markt, ist bill. mit todt. u. leb. Inventar für 9600 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. zu verkauf. oder auf ein größ. mit 1-1 1/2 Hufe zu vertausch. Ausft. erteilt L. H. Krieg in Rehhof.

Fabrikverkauf.

Krankheits halber beabsichtige ich meine in bester Geschäftslage seit 18 Jahren hier selbst in flottem Betriebe befindliche Wagen- u. Geschirrfabrik mit bedeutender fester Kundschaft und dem dazu gehörigen Wohnhaus mit sämtlichen Fabrikräumen u. groß. Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (8984)

Emil Milde, Inowrazlaw.

Ein Grundstück

in einer anmuth. Gegend, 33 1/2 Morg., mit 3 maß. Gebäuden, leb. u. todt. Invent. u. schön. Obst- u. Gemüsegart., ist weg. Krankh. des Besitzers v. sofort für 12000 Mk. (zwoölftausend Mark), mit einer Anzahl. von 4500 Mk. zu verkaufen. Ebenso eine Besitzung von 105 Sektar für 66000 Mk., mit 18000 Mk. Anzahl. Auskunst erteilt (9017) Rosenau, Kantor em., Loehen.

Zu verpachten

von gleich eine im Kreise Schwes beleg. Besitzung von 240 Morgen. Nebenbranche Fuhrwerksbetrieb. Offerten unter Nr. 8356 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Geschäftshaus

mit Gastwirthschaft in Pödel Kreis Marienburg ist sofort zu verkaufen Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflektanten wollen sich meld. in Jacobs mühle bei Rewe. (3488)

Für Bäcker!

In meinem hier selbst auf der Neustadt belegenen Grundstück ist eine gut eingeführte, lange Jahre bestehende Bäckerei zum 1. April 1894 zu verpachten, eventl. ist das Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (8978)

S. Zucker, Tremenissen.

Das frühere Zellweger'sche

Gasthaus

in Damerau, Kr. Kulm, mit 6 Morg. Acker, wovon 2 Morg. eine Baustelle, alles in gutem Zustande, ist für 24000 Mark bei 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Feuertage 21000 Mk., Bahn- und Chaussee-Verbindung. Das Grundstück eignet sich auch zur Molkereieinrichtung. Selbstkäufer wollen sich wenden an Schornsteinfegermeister S. Fuchs, Thorn, Bäckerstraße 29.

Eine Backwindmühle

neue massive Hoflage, vorz. Lage und Mahlgang, 20 Morg. guter Acker, 1/3 Meile von Seebad Kolberg, an der Chaussee gelegen, zu verk. Ausk. erteilt. Emil Haß, Kolberg, Markt 20/21.

Eine Wassermühle

alles aufs beste, nach der neuesten Konstruktion eingerichtet, billig zu kaufen auch zu pachten durch C. Andres, Graudenz.

Eine Haupt-Gastwirthschaft mit

Material-Geschäft auf dem Lande ist bei 1000 Thaler Anzahlung umständehalber sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8962 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Briefmarkte erbeten zur Antwort.

Ein Grundstück

von 250 Morgen, mit gutem Boden und Torfstich, überkompl. Invent., sowie Dresch- und Säemaschine, Kabinetswagen, maß. Gebäude, an der Chaussee gelegen, ist mit dem Preise von 11000 Thaler, 2000-3000 Ans., fest. Hypoth., im Kreise Schwes verkäuflich. Näh. ist bei P. Goga in Schwes zu erfahren.

Gute Brodstelle!

Anderer Unternehmungen wegen ist ein Geschäftsgrundstück, im Marktort und am Bahnhof gelegen, worin seit vielen Jahren ein Material-, Eisen- und Kurzwaaren-, Getreide-, Destillations- und Schankgeschäft, sowie eine feine Restauration betrieben wird, unter günstigen Bedingungen und mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Die Gebäude sind neu eingebaut und eignen sich die am Bahnhof gelegenen 7 Morgen Ackerland sehr gut zum Bau neuer Anstebungen, welche derselbst sehr hoch bezahlt werden. Reflektanten wollen ihre Adresse niederlegen unter Q. 2662 in der Exp. d. Preussischen Volks-Ztg., Zisterburg.

Für Schlosser, Schmiede, Klempner etc.

Auf dem Grundstück Brunnenstr. Nr. 2-3 in Inowrazlaw nebst 450 qm Eckbauplatz ist eine ca. 100 qm große Schlosserwerkstatt zu vermieten. In derselben ist seit 21 Jahren eine schwingvolle Schloßerei mit 14-20 Schraubstöcken betrieben worden. Auch ist das Grundstück verkäuflich. Baulichkeiten sehr gut, Miethseinnahme 2700 Mark. Nähere Anzahlung. Feste Banthymnetheten u. Kindergelder zu 4 1/2 u. 5%. Näheres bei dem jetzigen Besitzer, Agenten verbeten. (8713)

M. Ringer, Tischlermeister, Inowrazlaw.

Selten gute Brodstelle.

Ein flottgehendes Colonial-, Material-, Eisen-, Destillations- u. Schank-Geschäft, verbunden mit flottgehendender Restauration, ist Krankheits wegen von sofort od. 1. Januar selbsten günstig, bei billiger Miethe abzugeben. Offerten erbittet G. Ruibat, Landsberg Ostpr. (8602)

Barzellirung.

Das Gut Rudolfsdorf, zu Rinkowken gehörend, 1000 Morgen groß, mit nur guter und fast ebener Ackerfläche, steht von gleich zur Barzellirung in 40-50 und darüber Morgen getheilt zum Verkauf. Näheres (8608) Rinkowken bei Hardenberg.

Ein Gut

500 Morgen, nur guter Boden, in einem Plan, 1/4 Meile von Stadt und Bahnhof, ganz neue Gebäude, 37 Röße, 18 Jungvieh, 18 Pferde, ist bei 40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8309 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Schmiede-Grundstück

ist Umsf. halb. v. sofort zu verk. oder mehrere Jahre zu verpachten. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8673 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Mein in Polzin i. P., Baderort,

neben Viehmarkt u. Molk. bel. Grundstück, fast neues Maß. Haus, m. schön. Stall, ganz neuer Scheune, groß. Kellerraum, gr. Gehöft u. Garten dah., zu Landwirthsch. a. Gasthof sich eign., da Bahnhof, der im Bau begr. Fahr unmitttelbar dah. kommt, bin ich Willens, billig zu verkaufen. Auf Wunsch können auch einige Morgen Pachtacker mit übernommen werden. Das Haus bringt 540 Mk. Miethe jährlich. (8971)

Ein kleines Grundstück

m. 5 Morg. Land, pass. Gelegenheit für Affordmann oder Arbeiter, ist fortzugshalber billig zu verkaufen. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9022 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gastwirthschaft oder

Restaurant wird gesucht.

Off. unter Nr. 8997 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine rentable

Gastwirthschaft

oder Restaurant

in der Stadt oder Kirchdorf, mit auch ohne Land wird vom 1. April 1894 zu pachten gesucht. Offerten nebst Preisangabe bitte zu senden an E. Noetzel, Buchbinderei und Papierhandlung, Piffallen.

Ein tücht. Landw. sucht mit vor-

läufig gering. Anz. ein selbstständig. Gut zu kaufen eventl. zu pachten. Offerten unter Nr. 8969 d. die Exp. d. Geselligen erbeten.

Grandenz, Mittwoch]

Der Heidedoktor. [Nachdr. verb.]

Roman von C. Freyburg.

Staatsanwalt Langebartels lag nicht mehr in der gewöhnlichen Ecke des Kanapees. Die Hand am Glase, den mächtigen Kopf weit vorgeneigt, hatte er schon seit geraumer Zeit aufrecht geessen und dem Erzähler die Worte von den Lippen gelesen.

Bei Gott! alter Sohn — da ist's wahrlich nahe am Schiffbruch hergegangen! sagte er mit einem tiefen Athemzuge, und Du magst dem Himmel danken, daß im letzten Augenblicke eine höhere Gewalt das Steuer ergriffen hat. Dem wir wollen uns weiter keiner Täuschung hingeben, lieber Junge — der Mensch bleibt Mensch — Ihr wäret, um im Wilde zu bleiben, so sicher auf die Klippen gerannt und zerstückelt worden, wie das B. dem A. folgt.

Aber nun laß uns einen frischen Trunt thun! fuhr er, eine andere Flasche aus dem Eiswasser ziehend, in leichterer Tone fort. Wir haben ihn beide redlich verdient — Du für Dein Bekenntniß, das Dich ersichtlich angegriffen hat und ich für meine außerordentliche Enthaltensamkeit. Wir brennt der Durst wie Feuer in der Kehle.

Bald lehnte er sich wieder zurück in seine bequeme Ecke und ließ langsam seinen kranken Bart durch die Finger gleiten.

Gestattest Du mir wohl eine Frage, ehe Du zu erzählen fortfährst, alter Sohn? unterbrach Langebartels das Schmeigeln.

Laß sie keinen Vorwurf enthalten, Heinrich; mir ist das Herz zum Berspringen voll — Behüte mich Gott, lieber Junge! ich bin wohl Dein Freund, aber nicht Dein Erzieher. Was hätt's auch für Sinn, da geschene Dinge nicht ungehehen zu machen sind! Mein, meine Frage ist nur der Ausfluß erklärlicher Neugierde und beantwortet sich eigentlich von selbst — nicht wahr, das Geheimniß jener Stunde hast Du Deinem Tagebuch nicht anvertraut?

Walter schüttelte den Kopf. Bislang noch nicht, lieber Freund, aber das leere Blatt mahnt mich täglich an die Bedächte, die ich meiner Elise schuldig bin.

Wie — ? rief Langebartels voll Erstaunen, Du willst ihr davon Mittheilung machen? ... hm, das würde ich mir doch lieber nochmals überlegen!

Nichts, nicht ein Wort werde ich ihr verschweigen — so habe ich's mir in schwerer Stunde gelobt! entgegnete Walter, die Hand auf dem Herzen. Ich will nicht besser scheinen, als ich bin, und meine Elise denkt zu groß, um mir die Schwäche eines Augenblickes nachzutragen.

Aber Du hättest ja nie etwas zu befürchten, alter Sohn. Margarethe ist todt, der Holländer ist todt — wer sollte da etwas an den Tag bringen?

Ist das Deine eigene, Deine wahre Meinung, Heinrich? Langebartels lachte herzlich auf. Ei, so frage Du und sonst noch einer, alter Sohn — dann wäre unsere Freundschaft wohl schon längst in die Brüche gegangen. Nein, ich sprach nur aus, was Du täglich hören kannst.

Wegen andere nach eigenem Ermessen handeln, ich will Ruhe in meinem Herzen haben, entgegnete Walter mit tiefem Ernste. Sobald Elise Mitwifferin meines Geheimnisses ist, wird Margarethens Bild und das, was jener Abend gebracht hat, nach und nach in mir erlöschen, im anderen Falle würde es sich friedlos, wie ein ewig schreckendes Gespenst, zwischen mich und meine Rose drängen. Und dann, Heinrich, was mir mehr als alles gilt: Wie die Liebe, so ist auch das Vertrauen ein Geschenk, das nur durch gleichen Werth vergütet werden darf, und es kann unmöglich zum guten Ende führen, wenn das heiligste Verhältniß auf Erden mit einem Betrüge begonnen wird.

Du bist ein Prachtmensch, alter Sohn und hast das beste Theil erwählt! rief Langebartels, ihm die Hand entgegenstreckend. Aber was meinst Du, lieber Junge — setzte er, die Kattungardine am Fenster zur Seite schiebend und nach dem Himmel blickend, in gespanntem Tone hinzu, der Schluß Deiner Geschichte —

Den könntest Du auch morgen noch erfahren, doch ich will mich beeilen, fuhr er, die Augen mit der Hand beschattend, fort — das Ende ist bald erzählt. Als die Expedition nach sechsmonatlicher Abwesenheit wieder in Batavia anlangte, trat das dort Erlebte in frischen Farben vor meine Seele. Daß ich unter irgend welchem Vorwande auf die fernere Gastfreundschaft Hendriks und seiner Gattin zu verzichten hatte, verstand sich wohl von selbst und war schon in jener Nacht bei mir zum Entschlusse gereift, doch nahm ich mir um Margarethens willen vor, den äußeren Verkehr mit den Bewohnern der Villa aufrecht zu erhalten, da sonst unliebame Fragen und Deutungen nicht ausbleiben würden. Mein Erstes war, mich in der Stadt nach dem Ergehen meines alten Freundes und seiner Familie zu erkundigen; was ich zu hören bekam, erschütterte mich tief, tiefer, als ich zu sagen vermag. Ich eilte ohne Aufenthalt nach Weltewreden, doch je näher ich der unvergessenen Stätte kam, desto enger wurde mir die Brust, desto langsamer wurde mein Gang. Eine Deute der widerstrebendsten Gefühle, durchschritt ich den Garten und trat in die Halle — ach, wie erschraut ich beim Anblick des trauernden, gebengten Mannes, der mich hier mit zitternden Armen umfing!

Bei Euch ist das Unglück eingezogen, Mynherr van Seelen — Gott erbarme sich Eurer! rief ich ergriffen aus. Spricht, was hat ihr geseht? Wie konnte das so plötzlich geschehen?

Der gute Doktor, stöhnte er schmerzerfüllt, Sie haben also schon erfahren, daß sie todt ist, meine liebe Margarethe, und daß wir sie begraben haben, gerade heute vor einer Woche! Sie ist am Fieber gestorben, wie die Aerzte sagen — ach, ich weiß es besser, weiß, daß Gram und ungestillte Sehnsucht sie verzehrt und ihr Herz gebrochen haben! bebte es leise von seinen Lippen. Doch kommen Sie, sagte er sich fassend hinzu, wir wollen in mein Zimmer gehen; ich möchte Ausprache mit Ihnen halten — zwischen uns soll kein Schatten sein.

Klopfenden Herzens und nur mühsam nach Luft ringend, setzte ich mich neben ihn.

Erschrecken Sie nicht weiter über das, was ich Ihnen sagen muß, fuhr er, jeder Frage meinerseits vorbeugend, fort. Sie hat mir alles, alles gestanden in ihrer letzten Stunde — ihre Liebe zu Ihnen und ihre Schuld, aber auch wie ehrenhaft Sie, mein junger Freund, gehandelt haben, und das danke Ihnen Gott! ... Meiner Margarethe habe ich vergeben, habe ihr das Scheiden leicht gemacht und — hier erstikten Thränen seine Stimme — habe auch überwunden, daß sie mit dem Namen Walter auf den Lippen hinübergeschlummert ist in das Jenseits. Ich will nicht gegen den Himmel murren, weil er mir die Sonne meines Hauses, das späte Glück meines kummervollen Lebens geraubt hat, will nicht in Trübsinn mein Herz verhärten, weil dieses Glück nur auf Täuschung beruhte — nein, nun will ich all meine Liebe auf mein Kind übertragen und auf den, der so in schwerer Stunde meine Ehre gewahrt hat. Mit freudigem Herzen erfülle ich drum auch den letzten Wunsch der Verbliebenen, Sie, mein braver Doktor, fortan als ein Glied unseres Hauses zu betrachten.

Er umfaßte meine Hände mit warmem Drucke und sah mich mit Blicken eines gütigen Vaters an — Daß Sie, so oft sich die Gelegenheit darbietet, bei uns wohnen und uns auch ferner Ihre Mühezeit schenken, dürfen Sie mir nicht abschlagen, fuhr er herzlich bittend fort. Wir wollen dann der Entschlafenen gedenken, ohne Bitterkeit und Groll, denn wer auf dieser Welt mag von sich sagen, es sei kein Fehl an ihm! Und, mein edler Freund, bedenkt auch — sie war noch so jung, meine arme Margarethe, so sehr, sehr jung! ... Ach, ich habe leider zu spät erkannt, daß das Alter der lebensfrohen Jugend nicht mit unzerbrechlichen Banden an sich fesseln soll!

Hendrik, der trotz seiner hohen Jahre die Gattin mit dem Herzen eines Jünglings geliebt hatte und ihren Verlust weit tiefer empfand, als er zeigen mochte, ließ das greise Haupt auf die Brust sinken und schwieg. Ich aber sah wie vernichtet da und zerdrückte Thräne um Thräne, die vom Herzen in die brennenden Augen drängte. Immer wieder sagte ich mir, daß ich dies alles verschuldet, daß ein offenes, christliches Wort zu rechter Zeit all diesen Jammer verhütet hätte. Doch heißer noch als die Thränen im Auge brannte die rothe Scham auf meiner Stirn, denn Hendrik hatte mich ehrenhaft, brav und edel genannt! Tausendmal lieber hätte ich draußen im Garten barhäuptig gestanden, als aus seinem Munde solche Worte gehört. Wie klein, wie erbärmlich kam ich mir doch vor im Vergleich mit ihm, der sich selbst überwunden und mit ihr, der Heimgegangenen, die noch im Todeskampfe mich mit ihrem Schilde gedeckt hatte!

Nun trieb's mich mit zwingender Gewalt, ihm frei und offen zu bekennen, daß ich seines Lobes nicht würdig sei, daß nur eine höhere Fügung mich vor dem schmachlichen Verrathe an der Gastfreundschaft behütet habe, doch Hendrik ließ mich nicht aussprechen —

Was mir Margarethe in ihrer Sterbestunde vertraut hat, ist ein Vermächtniß, an dem ich nicht denken lasse, jagte er in ungewöhnlich ernstem Tone, und damit war für ihn, was meinen Schuldantheil betraf, das Geschehene begraben. In seiner großen, reinen Seele konnten Mißtrauen und Argwohn keine Wurzeln schlagen.

Da mir selbst das Herz so über Beschreiben schwer war, hatte ich noch immer nicht gewagt, ihm Trost zu spenden; nur mein Arm hatte sich ganz unwillkürlich in den seinen geschoben — eine schwache Stütze freilich in solcher Trübsal, Hendrik, dessen Stirn sich ein wenig erhellt hatte, wandte mir sein Gesicht wieder zu und sagte tief aufathmend: Eins nur giebt es, was den Druck, der auf mir lastet, etwas mindern kann, und das, lieber Doktor, liegt bei Ihnen. Da auch die einzige Schwester meiner Margarethe das Zeitliche gesegnet hat und weder hier noch in der Heimath ein Verwandter von uns am Leben ist, so stehe ich mit meinem Knaben allein in der Welt. Ist es mit mir nicht mehr lange wahren wird, fühle ich nur allzu sehr, und drum möchte ich Sie herzlich gebeten haben, meinen Korneilus mit nach Deutschland zu nehmen, ihn zu erziehen und ihm ein Vater zu sein. Die Margarethe hats auch so gewünscht — setzte er mit zitternder Stimme hinzu. Als ich meine Bereitwilligkeit aussprechen wollte, vermochte ich keinen Laut hervorzubringen; ich schlug, während mir die hellen Tropfen aus den Augen perlten, in die dargereichte Hand ein, worauf der Greis zum Danke einen Kuß auf meine Stirn drückte.

Mit welchen Gefühlen ich an diesem Abend die Treppe zur Galerie hinaufging und den Weg bis zu meinen Gemächern zurücklegte, wie's mir im Kopf und Herzen stürmte, läßt sich mit Worten schwer beschreiben. — (F. f.)

Verchiedenes.

— Professor Eduard Grünher, der Schöfyer der bekannten Münchsbilder, ist in München nicht unbedeutend an Influenza erkrankt, die auch dort epidemisch austritt.

— [Eisbären- und Seehundsjagd in Grönland.] Haben die Grönländer die Spur eines Eisbären im Schnee entdeckt, so werden, wie Dr. v. Drygalski und Dr. Vanhöffen, die Joeben von einer auf Veranlassung der Berliner Geographischen Gesellschaft unternommenen Grönlandsreise zurückkehrten, berichten, die beiden vordersten der 10 bis 12 Hunde, die vor jeden Schlitten gespannt sind, abgeschirmt; diese verfolgen sofort eifrig die Spur, während die Schlitten schnell folgen. Je näher sie dem Bären kommen, um so mehr Hunde werden vom Gespann gelöst und auf die Bärenverfolgung losgelassen, so daß, wenn der im Schlitten befindliche Jäger mit zuletzt nur noch zwei Hunden vorspann dem Bären auf Schußweite nahe kommt, dieser von einer großen Meute beschäftigt ist und der Jäger ihn mit der Büchse leicht erlegen kann. — Um die im Frühling aus Eislöchern hervorkommenden und sich auf dem Eise sonnenden Seehunde zu erlegen, muß der Jäger ihnen den Wind abgewinnen und sich ihnen bis auf Schußweite auf den Knien kriechend nähern. Dabei schiebt er vor sich einen ganz niedrigen Schlitten, auf dem ein großes, in einen Rahmen gespanntes Segel befestigt ist. Dieses Segel ist in der Umgebung von Eis und Schnee, in der es selbst wie eine Eisfläche erscheint, kaum zu bemerken und verbirgt den Jäger vollständig dem scheuen Wild. Ist er nun bis auf Schußweite herangekommen, was er, durch ein kleines im Segel befindliches Loch blickend, erkennt, so muß er den Seehund so sicher in den Kopf treffen, daß das Thier auf der Stelle verendet, denn bleibt diesem nach der Verwundung auch nur wenig Kraft, so stürzt es sich schleunigst durch eins der zahlreich vorhandenen Eislöcher ins Meer und der Jäger ist um seine Beute betrogen.

Briefkasten.

Danzig. 1. Die Gebühren des Anwalts passiren für die Vertheidigung vor dem Schöffengericht mit 12 Mk. und für die Beweisaufnahme in der auf Privatklage verhandelten Sache mit 6 Mk. Der Stempel zur Vollmacht kostet 1,50 Mk., an Schreibgebühren sind für die Seite 10 Pf. in Rechnung zu stellen, was sowohl für Abschriften von Schriftsätzen als für den schriftlichen Verkehr mit dem Auftraggeber die berechneten 2,50 Mk. leicht ausmacht. 2. Senden Sie den Brief mit Hinzufügung des Ortes „Berlin“ ein.

G. S. Bis zur Ertheilung der Genehmigung zur Bildung von Rentengütern bezw. Befreiung der Rentengutsparzellen sind Sie berechtigt, die Jagd auszuüben. Von diesem Zeitpunkte hört Ihre Jagdberechtigung auf, und haben Sie sich wegen der Ihnen zustehenden Ansprüche mit dem Verpächter des Jagdgebietes auseinanderzusetzen.

H. S. und G. A. Die Frist zur Aufkündigung eines ländlichen Dienstvertrages ist, falls nichts verabredet, drei Monate vor dessen Ablauf. Ohne Aufkündigung kann die Guts-herrschaft ihre Beamten und Arbeiter u. A. entlassen: wenn dieselben die Herrschaft durch Thätlichkeiten, Schimpf- und Schmähworte und ehrenrührige Nachrede beleidigen, wenn sie sich beharrlichen Ungehorsam und Widerspenstigkeit gegen die Befehle zu Schulden kommen lassen oder wenn ihnen diejenige Geschäftlichkeit gänzlich mangelt, die sie zu besitzen beim Engagement ausdrücklich vorgegeben. Behauptet der Entlassene, daß diese Gründe nicht vorgelegen haben, so hat er alsbald bei der Polizeibehörde den Antrag zu stellen, die Wiederaufnahme in den Dienst und die Fortsetzung des Dienstvertrages zu veranlassen. Zur Begründung einer Entschädigungsklage ist unbedingt erforderlich, daß ein Attest der Polizeibehörde beigebracht wird, daß dieser Antrag gestellt worden und die Wiederaufnahme von der Herrschaft verweigert ist, oder auch, daß die Polizeibehörde sich weigert, die Herrschaft zur Wiederaufnahme anzujahen.

K. S. V. Ohne die näheren Angaben, wodurch und unter welchen Umständen die Schankkontrabention begangen ist, vermögen wir auf die gestellten Fragen keine Auskunft zu ertheilen.

L. S. Die Duitungsarten der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen werden zum Zwecke der Entwerfung zunächst in einer Durchsichtungskammer besichtigt und durch Ausbruch sechsseitiger Sterne mittelst einer Handhebelmaschine auf die Marken entwerthet; für jede die Namen der Versicherungsanstalt Westpreußen tragende Karte Nr. 1 wird dann ein Aktienstück angelegt, auf dessen Deckel die Personalien der Versicherten verzeichnet werden. Ende Dezember 1892 waren bereits 178554 solcher Aktienstücke vorhanden.

M. S. Auch der Ehefrau, welche das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, kann die Adoption der Pflgetochter gestattet werden, wenn durch Physikatatsattest nachgewiesen wird, daß nach ihrem körperlichen und gesundheitlichen Zustande eigene Kinder nicht mehr zu erwarten sind. Es bedarf jedoch hierzu besonderer landesherrlicher Erlaubniß. Das betr. Gesuch ist an das Ober-Landesgericht zu senden.

N. S. W. Wenn Sie wissen, daß das Spiel in außerpreussischen Lotterien bestraft wird, weshalb setzen Sie sich der Gefahr aus, daß ein Feind Sie denunziert?

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 22. November. Feucht, kalt, frischer Wind, meist trübe, Niederschläge. 23. November. Trübe, Niederschläge, Temperatur normal, lebhafte Winde, an den Küsten stark. 24. November. Trübe, vielfach Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, starker Wind für die Küste.

Bromberg, 20. November. Ankl. Handelskammer-Bericht. Weizen 130—135 Mk. — Roggen 112—117 Mk., geringe Qualität 108—111 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 155—165 Mk. — Hafer 152—162 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 20. November. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,70 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 99,70 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 4% 106,40 bz. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2 % 99,80 bz. Staats-Anleihe 4% 101,30 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2 % 99,90 G. Ostpreuss. Provinzial-Obligations 3 1/2 % 94,80 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2 % 95,00 bz. B. Ostpr. Pfandb. 3 1/2 % 95,60 bz. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2 % 97,10 bz. Posenische Pfandbriefe 4% 101,60 G. Westpreuss. Ritterchaft I. B. 3 1/2 % 95,80 G. Westpr. Ritterch. II. 3 1/2 % 95,80 G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2 % 95,80 G. Preuß. Rentenbr. 4% 102,80 bz. Preuß. Rentenbr. 3 1/2 % 99,90 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 118,50 G.

Antlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 20. November 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—60, Kalbfleisch 33—63, Hammelfleisch 25—50, Schweinefleisch 50—56 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd. Geflügel, geschlachtet. Gänse 2,50—3,00 per Stck., Enten 1,00—2,05, Hühner 0,80—0,95 Mk. pro Stck. Fisch. Leb. Fische. Hechte 48—56, Zander 55—90, Barsche 54—60, Karpfen 50—77, Schleie 90, Bleie 11—20, bunte Fische 12—30, Aale 50—110, Wels 40 Mk. pro 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 89—140, Forellen —, Hechte 24—46, Zander 46—67, Barsche 35, Schleie —, Bleie 22, Plöge 10—20, Aale 70—80 Mk. p. 50 Kilo. Geräucherte Fische. Dorsch 89—140, Aale 50—77 Pfg., Stör — Mk. p. 1/2 Kilo, Stündern 0,60—4,00 Mk. p. Stck. Butter. Preise fr. Berlin incl. Provionst. Ia 120—122, IIa 116—118, geringere Hofbutter 103—105, Landbutter 85—100 Pfg. per Pfund. Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,20—3,30 Mk. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,25—1,50, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, Junge per Bund, —, Petersilw. p. Stck. 1,00—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 1,00—6,00, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Posen, 20. November. Spiritus-Bericht. Loco ohne Faß (50er) 49,00, do. loco ohne Faß (70er) 29,60. Still.

Dosen, 20. November. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 12,90—14,10, Roggen 11,60—12,00, Gerste 12,00—14,50, Hafer 14,40—15,70.

Für den nachfolgenden Abteil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Louis Gebrüder Java-Kaffee unübertroffen an Aroma, Reinheit u. Kraft, repräsentirt die anerkannt beste Marke. Käuflich in allen besseren Geschäften der Consumbranche.

100 000 Mark

50 000
25 000
2c. baar ohne Abzug

im Ganzen 16 570 Geldgewinne kommen zur Verlosung in der staatlich garantierten
Rothen + Lotterie.

Ziehung 4. bis 9. Dezember 1893.
Originallose Mark 3, Anteiile 1/2 Mark 1,75, 1/4 Mark 1.
10/2 Mark 16, 10/4 Mark 9. Porto und Liste 30 Pfennig.
Beitragung an 100 Originalloosen:
100/100 Mark 4, 100/50 Mark 2,50, 100/25 Mark 1,50.

Georg Preraner,
Bank-Geschäft, Berlin S.-W.,
Kommandanten-Straße 7.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 22. November um 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Sirchspiel Radomno. Mittwoch (Buchttag), Vorm. 1/10: Radomno, nebst hlg. Abendmahl. Bierhuff, Pred.

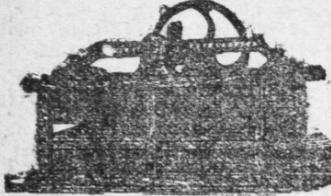
Die Kapelle Kraus & Lenhardt (böhmische Kapelle) wird ersucht, ihre Adresse angeben zu wollen. (8943)
Sandwerker-Verein Soldau.

Federn zum Reissen werden jederzeit entgegengenommen von der Provinzial-Besserungs-Anstalt Konitz Bpr. (8219)

Mühle Buschin stellt Mehl stets sofort fertig u. gewährt bei größeren Schrot-posten Ausnahmspreise. (8524)

Das zu der Bierverleger Rudolf Schütz'schen Konkursmasse in Osterode Bpr. gehörige

Waarenlager (Cigarren, Wein, Spirituosen) nebst Utensilien soll am 5. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Ganzen verkauft werden. Der Verkauf findet in dem oberen Saale der neuen Wolfsschlucht statt.
H. Grand, Verwalter.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Holzern. Werfen des Ratters und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

8 Klassiker für 12 Mark

enthält die „Deutsche Klassiker-Bibliothek“, und zwar die Hauptwerke von Goethe, Schiller, Lessing, Faust, Körner, Kleist, Heine, Herweggen, von Sch. Hofrat Rudolf von Gottschall, 6 starke Bände, 5259 Seiten, prachtvoll gebunden. Mitgekauft dazu passen 3 Bände. In diesen franco gegen Vorkauf von 12,50 M. (resp. mit Gehalt 10 M.), unter Nachnahme 30 Pf. Porto mehr durch die Verlagsanstalt Urania, Berlin W. 62, Kleiststr. 4.

Lange, starke Delviepen u. große Deljäffer sind wieder vorrätig und offeriert zum landwirtschaftlichen Gebrauch
Die Seifen-Fabrik C. Fr. Schwabe Marienwerder Bpr.

Damentuche in allen modernen Farben, Billardtuch, Wagentuch, Livretuch, Fries zu Portieren u. Vorhängen empfiehlt **Carl Mallon, Thorn.**
Einige 1000 Centner **Sen, Klee, Richtstroh und Krummstroh** werden gegen Cassa zu kaufen gesucht. Franko-Offerten werden brieflich unter Nr. 8946 vom 22.—30. d. Mts. an die Expedition des Geselligen erbeten.

„Grosse silberne Denkmünze“ der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. **KÖNIGSBERG, PR. 1892.**
Viehfutter Schnellangewandt **PATENT VENTZKI**
VORZUGLICH FÜR ERNÄHRUNG UND ZILLIGKEIT
Prospekte
LICENZ-INHABER: GLOGOWSKI & SOHN, Jnowrazlaw, PROVINZ POSEN.

Berliner Rothe + Lotterie.
Ziehung bestimmt 4.—9. Dezember cr.
Hauptgewinne 100000, 50000, 25000 Mk. etc. baar.
Original-Lose à Mark 3. Porto u. Liste 30 Pf.
C. Lewin, Krausnickstrasse 4.
Telegr.-Adr.: Glückshand Berlin.

Schlesische Gebirgs-Keineleinen
74 Ctm. breit, für 13 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.
78 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von 33% Weizen, bis zu den besten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Keineleinen franco. Viele Anerkennungsbriefe von Ober-Glogau i. Schl.
J. Graber.

Rothe + Loose
Ziehung 4.—9. Dezember zu Berlin.
Gewinne: 100000, 50000, 25000, 10000 baar.
Orig.-Lose: 3 M., Anteiile 1/2, 1,75 M., 1/4, 1 M., 1/8, 50 Pf., 1/16, 10 M., 1/32, 5 M., Porto und Liste 30 Pf. extra.
Peter Loewe, Bankgeschäft Berlin C., Grenadierstr. 26.
Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertig
Gust. Röhre's Buchdruckerei
Graudenz.

3 Meter f. blau, Cheviot schwarzbraun zum Anzuge für Wf. 10; 2/2 bezgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mt. versendet franco gen. Nachh. J. Bantgens, Tuchfabrik, Guben bei Rachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3431)

Rademanns Kindermehl
Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.
Ersetzt die Muttermilch; ist das beste Nahrungsmittel für unentzündlich.

Zeugniss!
Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verbandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Ergebnissen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Ausgabe von Ortswasser für die Säuglingsmilk jetzt ganz durch Ihre Mehlmehl-Lösung ersetze und bei Darmstörungen größerer Kinder von Getreidemehl-Lösung nur noch Ihre Mehl-Lösung verwende.
Hochachtungsvoll Ihr ergebener
gen. Uffemann,
Profess. u. Director des Hygien. Instituts.
R o t t e, 16. April 1892.

Rademanns Kindermehl ist in allen Apotheken, Drogerien u. Colonialwarenhandlungen zum Preise von M. 1.20 per Maß zu haben.

Birkene Deichselstangen in allen Dimensionen
Buchen-Rutz- u. Brennholz
Weidenfaschinen
sowie **Floßweiden** und eine **Lowry Pappelbohlen** verkauft
Die Gutsverwaltung Glesnan bei Bischofswerder Bpr.

Große Betten 12 Mt. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit geringsten neuen Federn bei Gustav Kallig, Berlin S.-W., Reimnitzstr. 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-briefe schreiben.

Rübenschnitzel ab Station Unislaw verkauft (8862)
Zuckerfabrik Unislaw.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelst., Erbsch., Verschleimung, Aufgetriebensein, Stroheln etc. Gegen Säurehoden, Hartleibigk., machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.
Mixture et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë Rhiz. Zedoar. Herb. Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Floa. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

Die Selbsthilfe durch die nach Prof. Dr. Volta verfaßte, in 20. Auflage erschienene Schrift über das **gestörte Nerven- und Sexual-System,** welche dessen radicale Heilung durch die Galvano-Electrische Methode erproben. Preis 50 Pf. in Marken. Aufhebung unter Couvert durch das Urtel der elektrischen Apparate v. G. Z. Hermann, Frankfurt a. M., Schillerstr. 4.

Asthma ist heilbar. Prospekt gratis. Chem. Fabrik Falkenberg-Grünau b. Berlin.
Nervenleidenden ein Geheilte aus Dankbar. kostenfr. Anst. i. sich. wirkl. Mittel. Adr.: W. Liebert Leipzig-Gonnwitz, Leipzigerstr. 21.

Alle Biegel billig abzugeben (8913)
J. Heymann, Nonnenstr. 8.

2000 Ctr. Stroh
1000 Ctr. Sen suche gegen sofortige Kasse zu kaufen und erbitte Offerten mit Angabe des Preises und der nächsten Bahnstation.
Gottlieb Helbig, Getreide- und Landesproduktengeschäft, Dienermühle, Königr. Sachsen.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Bei Bedarf bitte anzufagen, Kostenaufschlag gratis.

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin der Lanolinfabrik, Martiniensfelds b. Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints, zur Reinigung und Weichung von Hautstellen und Händen, zur Erhaltung gesunder Haut besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Zimmern à 40 Pf., in Biedhoffen à 20 und 10 Pf.

In Graudenz in der Schwann-Apothek und in der Löwen-Apothek sowie in der Drogerie von Friz Kysar, von Apotheker Hans Radatz, von C. A. Sambo und in der Drogerie zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mohrungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Bpr. bei Adolph Diskowski. In Bischofswerder in der Apotheke von P. Kossak. In Giezenburg in der Apotheke von H. Feuersonger. In Zeßen in der Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs sowie in sämtl. Apotheken u. Drogeriehandlungen Westpreußens.

Echte Korallen-

Garnitur, enthält 1 zweireih. Arm-band, 1 zweireih. Halskette, 1 P. Ohr-ringe, Bügel Silb. vergold. u. 1 geschmackvolle Broche zusammen **nur Mk. 2,50.** Korallenschmuck i. Atlas-etui, 1 hochfein. Armband m. Aufsatz, 2 Reih. Kor. auf schön vergold. Reif mit Sicherheitskette, 1 P. Ohringe, Bügel echt Silber vergold., 1 eleg. Broche, zusammen **Mk. 3,50.**
Echte Böhm. Granat- Garnitur, eleg. Atlas-etui, enth. 1 zweireih. Armband, 1 eleg. Broche, 1 P. pass. Ohringe, zusammen **Mk. 5,75.**
Für Echtheit der Kor. u. Gran. wird **Garantie** geleistet. Nicht konven., Geld zurück. Geg. Nachn. od. vorher. Kasse. (4933)

Richard Lebram, Bijouteriewaaren-Fabrik, Berlin C., Scharrnstr. 5. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen** von Flügel- und Pianinos eigenes und fremden Fabrikats.

Gänsefedern. Verkauft von selbstgemäst. Gänsen vorzügl. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mt. ab hier. Bitte um Vertranen. (5839)
Zandor, Lehrer, Neurubuitz-Altreich

Für Mühlenbauweiser! Starke tieferne fertige **Mühlhölzer** zu Mühlenwellen etc. offeriren **Heinrich Tilk Nachf., Thorn III.**

70 Pfund bestes **Gänsefeschmalz** a 1 Mt. und **50 Gänsebrüste** (ohne Knochen), a Pfund 1,60 Mt., verkauft Dom. Hohentrich Bpr.

200 Fektmeter **Birken-Rutzholz** vorzügliche Tischler- und Stellmacherwaare, in zum Theil schweren Enden, verkauft freihändig (8543)
Jorchhaus Laugenan b. Freystadt Bpr. Messinger.

Reichstag und **Cleveland** feine leichte 6 Pf.-Cigarren, mit feiner überfeinerer Tabak! empfiehlt zu 48 Mt. p. mille, per 1/10 Mt. 5 Mt., gegen Nachnahme (8307)
Geo. A. Rosenhaner, Bremen, Cigarrenfabrik.

Eine gut erhaltene (8614)
Wolkerei-Einrichtung für Milchbuttern mit Nothwert ist zu verkaufen in St u d a b. Jamielnic Bpr. Dasselbst kann sich von sofort eig unversehrter **Wirthschafter** und ein tüchtiger, verheiratheter **Schmied** melden.

Viehverkäufe. Auf dem Dampfjägewert Balden stehen zwei gute (8653)

Pferde (Grauschimmel) 5 Fuß 1 Zoll groß, 5 u. 7 Jahre alt, zum Verkauf. Näheres Auskunft ertheilt die Dampfjägewert-Verwaltung.

3 gute Hengste veräußlich. (8929)
Dom. Heinrichau bei Freystadt Bpr.

Eine 4 1/2-jährige (9006)
Fuchsstute 5 J. 2 B. groß, gutes Reitpferd, für mittleres Gewicht, Preis 400 Mark, sowie einen lebendigen **Rehbock** etwa 1/2 Jahr alt, Preis 40 Mark, verkauft **Wesiger Schmidt, Rosentanz,** bei Pöckel.

1 braune Stute 8 Zoll groß, 6 Jahre alt, verkauft (8978)
Stettin, Ostasgetwo b. Thorn.

7-11 **zweijährige Kinder** zur Weitermast offerirt (8948)
Dom. Jale sie bei Pol. Celzin Bpr.

Dom. Gelsen, Kreis Elm., verkauft **14 magere Stiere** (8959)
4 holländer Bullen 8-12 Monate alt und **ein Pferd** dunkelbraun, 4 1/2 Jahr alt, 8 Zoll groß, ein- und zweispännig gefahren, sehr starkknochig.

3 Ochsen 2 1/2 Jahre alt, sind zum Verkauf zur Mast bei (8960)
Grünenberg, Kgl. Dombrönke

In Dom. Sen d z i t, Post- u. Bahnstation Bischofswerder, stehen **20 Kühe** preiswerth zum Verkauf.

10 Läuferchweine ca. 1 Ctr. pro Stück, **30 Abjakterkel u. 1 fette Stierke** zu verkaufen. Dom. Heinrichau, b. Freystadt Bpr. (8930)

Ein wenig dressirter, sowie geführter deutscher englischer, braun **Jagdhund** im 2. Felde, mit gutem Behang, ist wegen Mangel an Jagd für den billigen Preis von 25 Mark zu haben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsicht. Nr. 8935 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine stahlblaue Dogge nicht böseartig, sehr wachsam u. tren, sowie eine **edle Hühnerhündin** farbig, sind in Jägerwalde bei Alt-Utta zu verkaufen. (8937)